




Schau, ein Kakadu gestaltet ein Buch.







Schau, ein Kakadu gestaltet ein Buch.



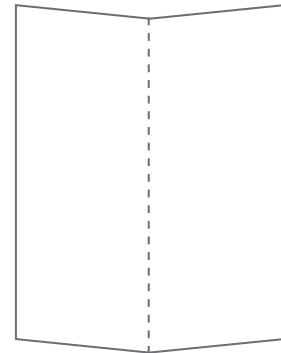
Faltanleitung:



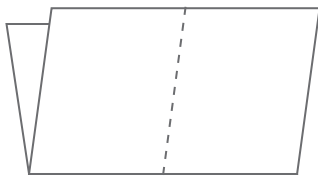
1



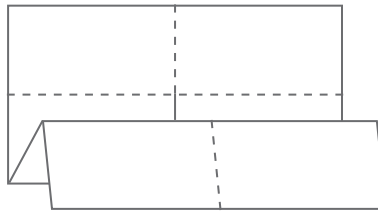
2



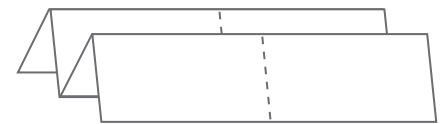
3



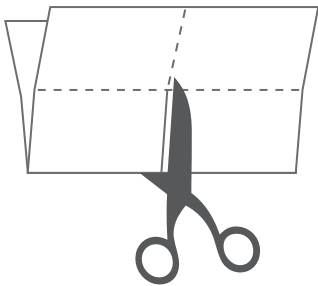
4



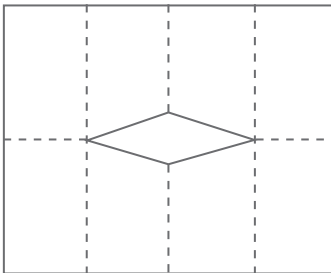
5



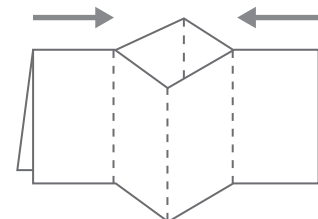
6



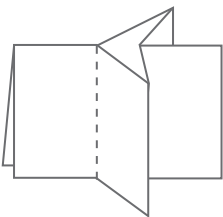
7



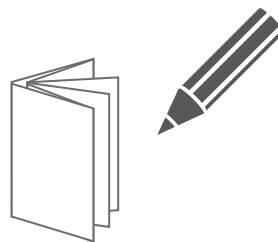
8



9



10

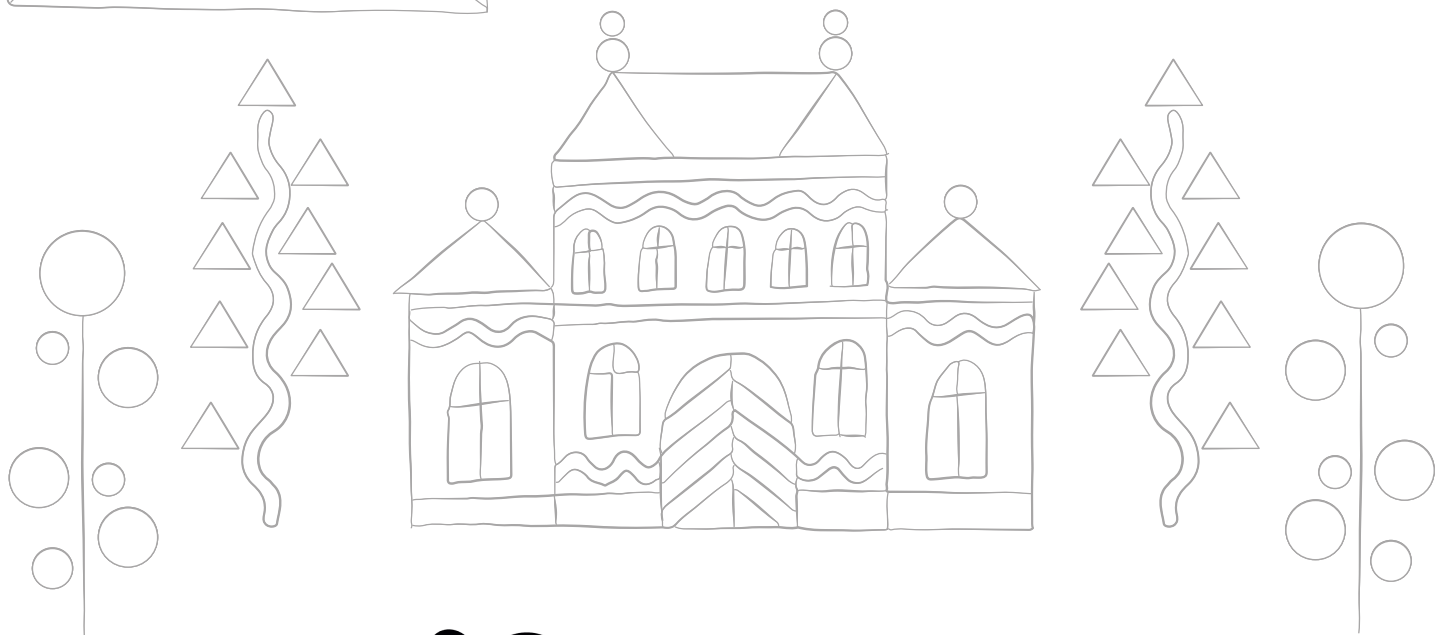
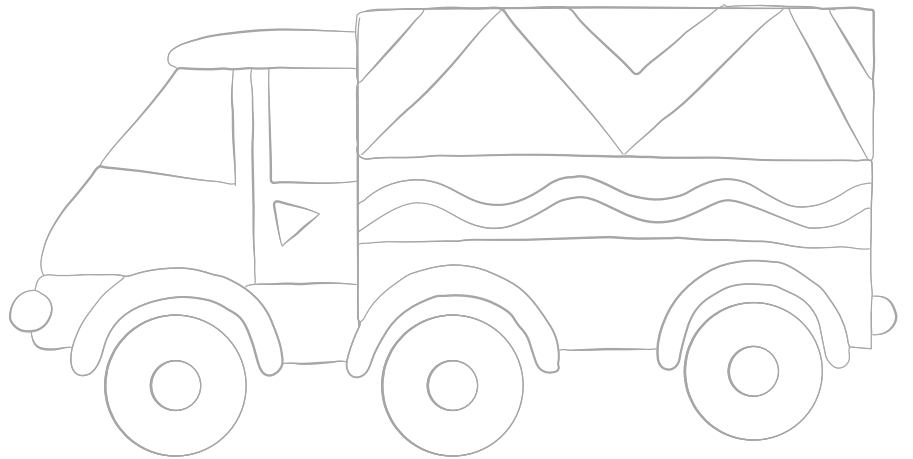
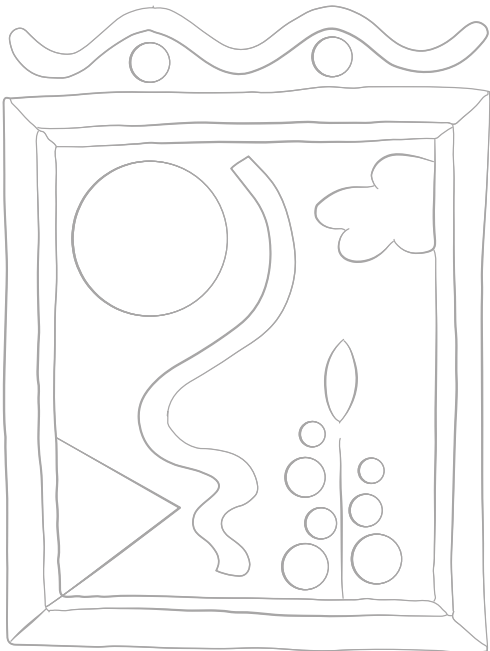
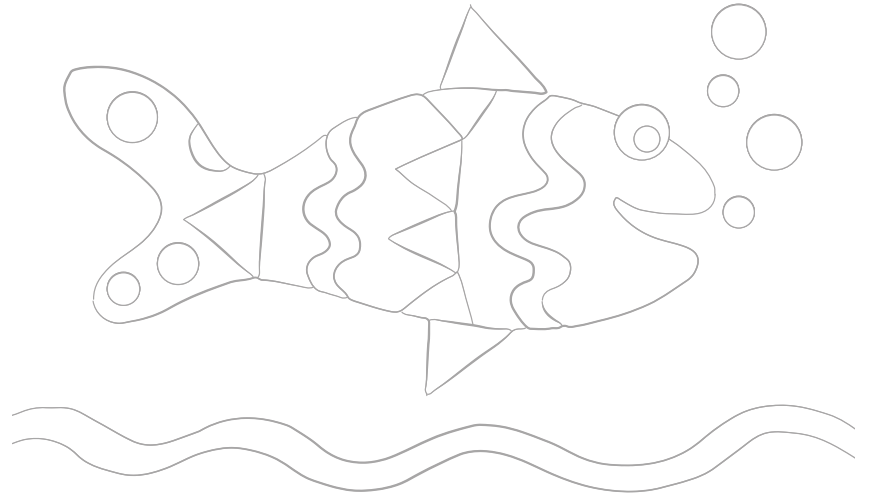
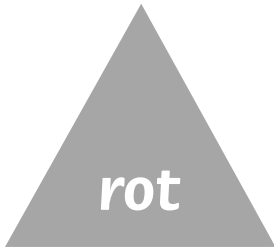
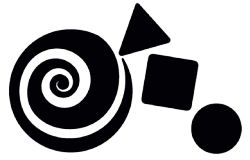


11



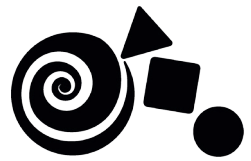


Schau, ein Kakadu geht auf Formensuche.





Schau, ein Kakadu geht auf Formensuche.



IDEE:

Gustav Klimt hat wunderschöne Bilder mit vielen bunten Mustern gemalt. Doch so manche Formen sind nicht einfach nur schöne Muster. Wenn wir ganz genau hinsehen, erkennen wir in der Wellenlinie ein Kleid oder im Dreieck ein Pflanzenblatt. Und mit geübtem Blick lassen sich Formen und Farben nicht nur in den Kunstwerken unseres berühmten Malers, sondern überall finden!

- Vokabeltraining zum Basiswortschatz „Farben und Formen“
- Förderung der Feinmotorik
- Schulung der visuellen Wahrnehmung
- Schulung der Konzentration und Aufmerksamkeit

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der gesamten Gruppe gemacht werden.

Hinweis: Bringen Sie für diese Übung gelbe, rote und blaue Post-its mit.

UMSETZUNG:

Sehen Sie sich gemeinsam mit den Kindern das Übungsblatt genauer an. Können die Kinder den Fisch, das Gemälde, den Lastwagen, das Schloss und die Bäume erkennen? Erklären Sie ihnen nun, dass sie die

Dinge ausmalen dürfen, sich allerdings dabei an ein paar Vorgaben halten sollen: Die Kinder sollen jede Kreisform gelb, jedes Dreieck orange und jede Welle blau ausmalen. Lassen Sie dafür zunächst für die visuelle Unterstützung die links oben dargestellten Formen in der jeweils angegebenen Farbe ausfüllen. Wenn die Kinder mit der Gestaltung ihrer Vorlagen fertig sind, können sie die Ergebnisse vergleichen und besprechen. Haben alle Kinder alle Formen gefunden? In welchen Farben haben sie die restlichen Muster angemalt? Erkennen die Kinder auch andere Formen, wie das Viereck oder die Linie?

Tipp: Sind alle vier Bilder auf einmal zu viel, können Sie auch nur ein oder zwei Motive anmalen lassen.

WEITERE AKTIVITÄT:

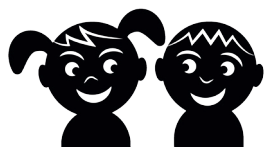
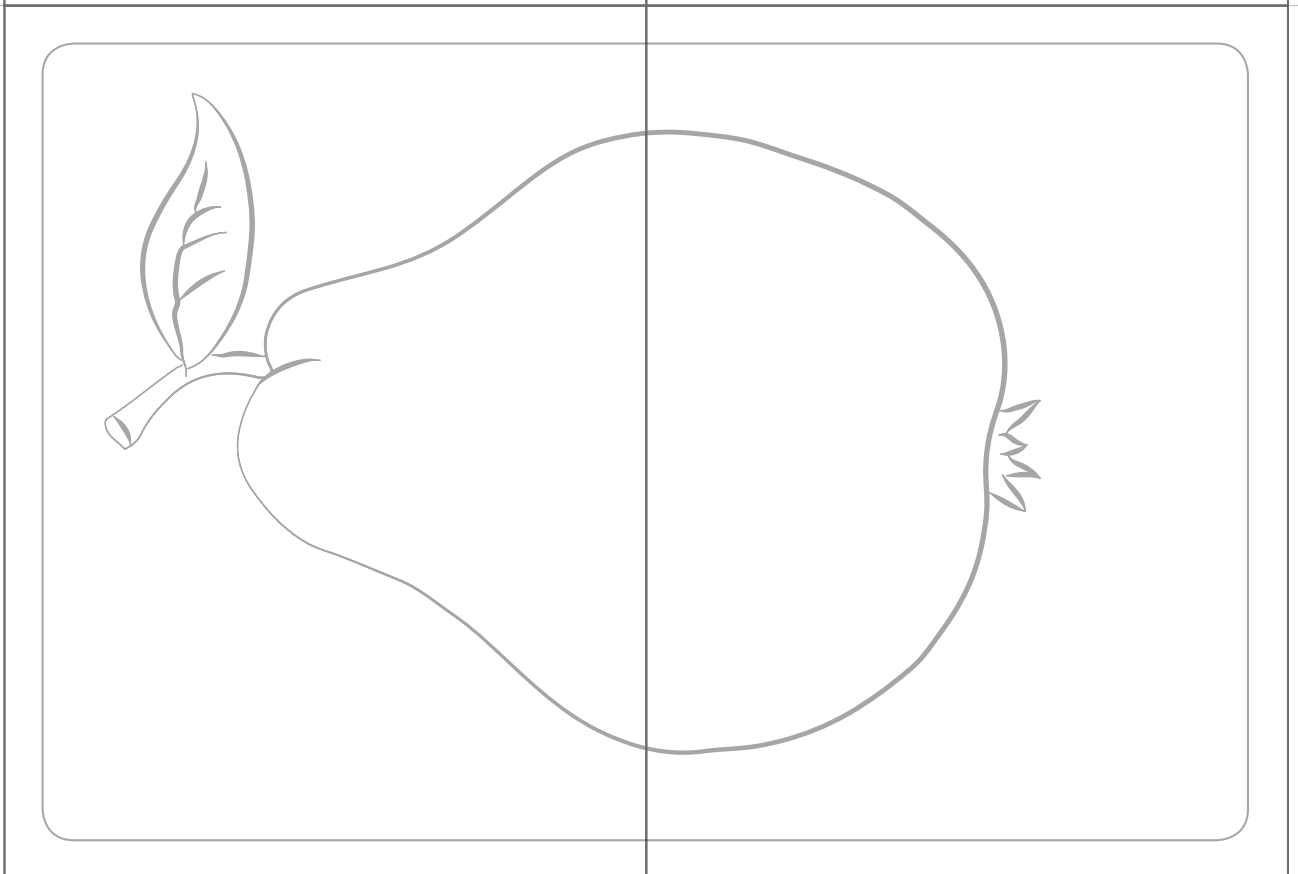
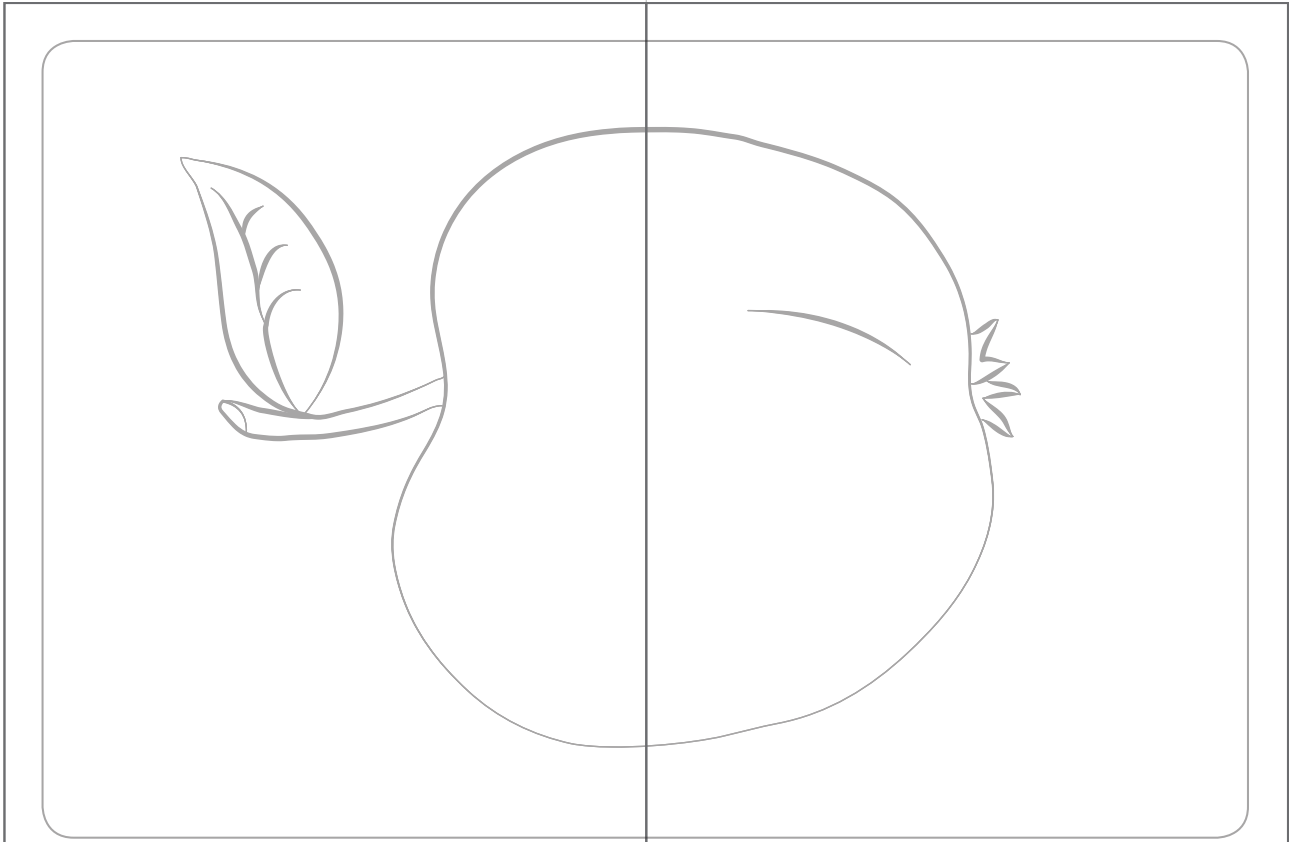
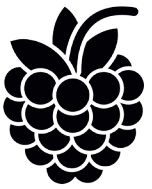
Als nächstes können Sie der Reihe nach gelbe, rote und blaue Post-its an die Kinder verteilen. Erklären Sie ihnen, dass sie sich nun einmal im Gruppenraum auf die Suche nach Formen machen können. Sobald sie einen Gegenstand mit einem Kreis oder in Kreisform entdecken, dürfen sie ein entsprechendes Post-it daran anheften. Schauen Sie sich gemeinsam mit den Kindern anschließend die markierten Gegenstände im Raum an.

Danach können Sie die Kinder noch auf Dreieck- und Wellensuche schicken.



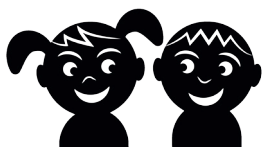
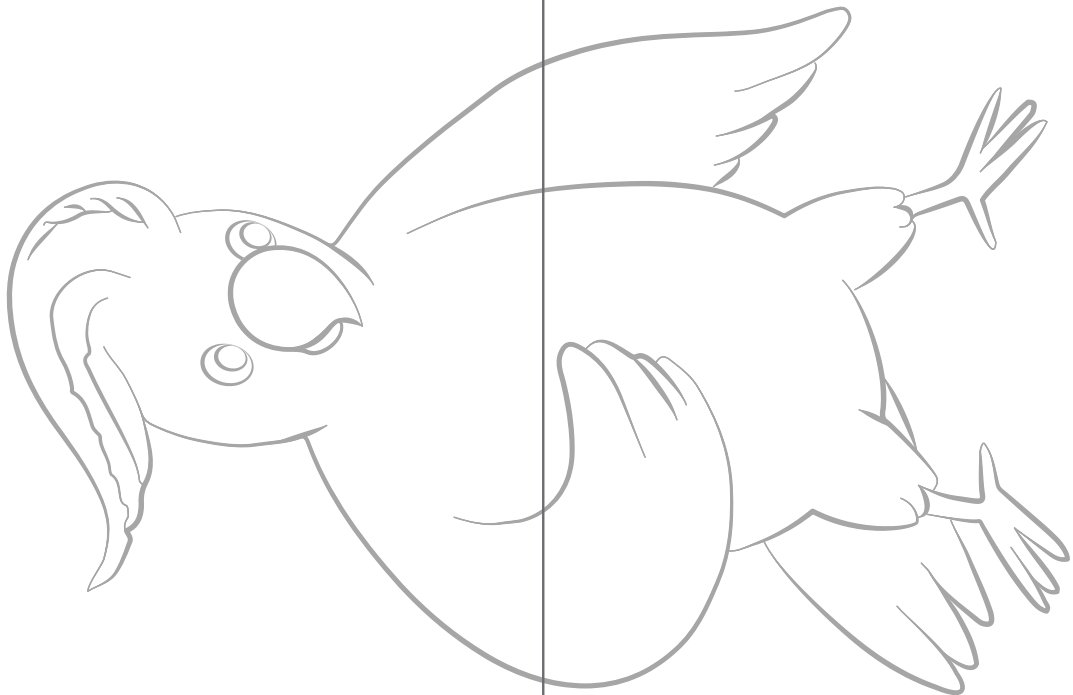
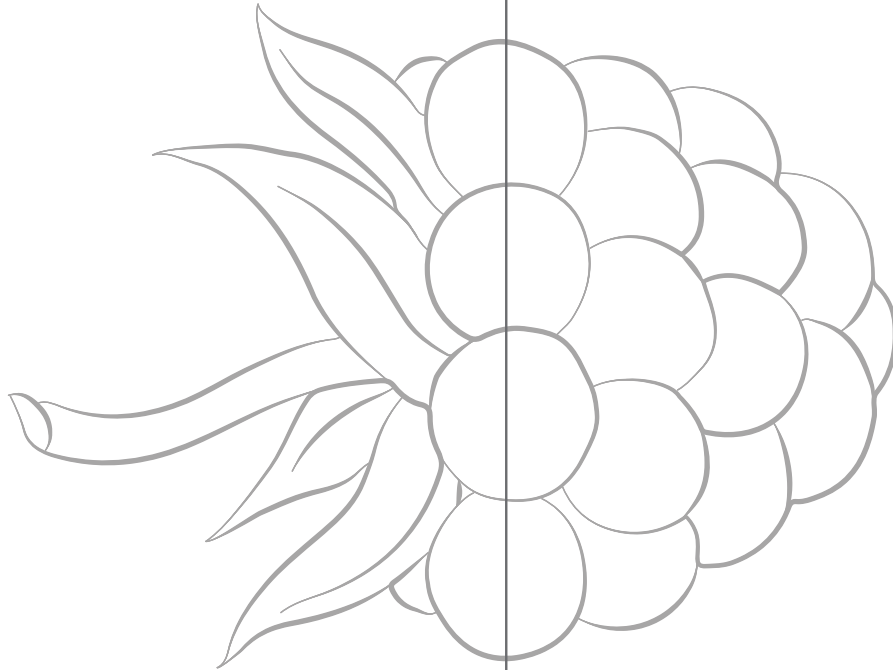
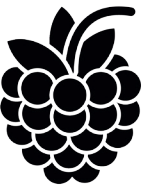


Schau, ein Kakadu nascht im Garten.



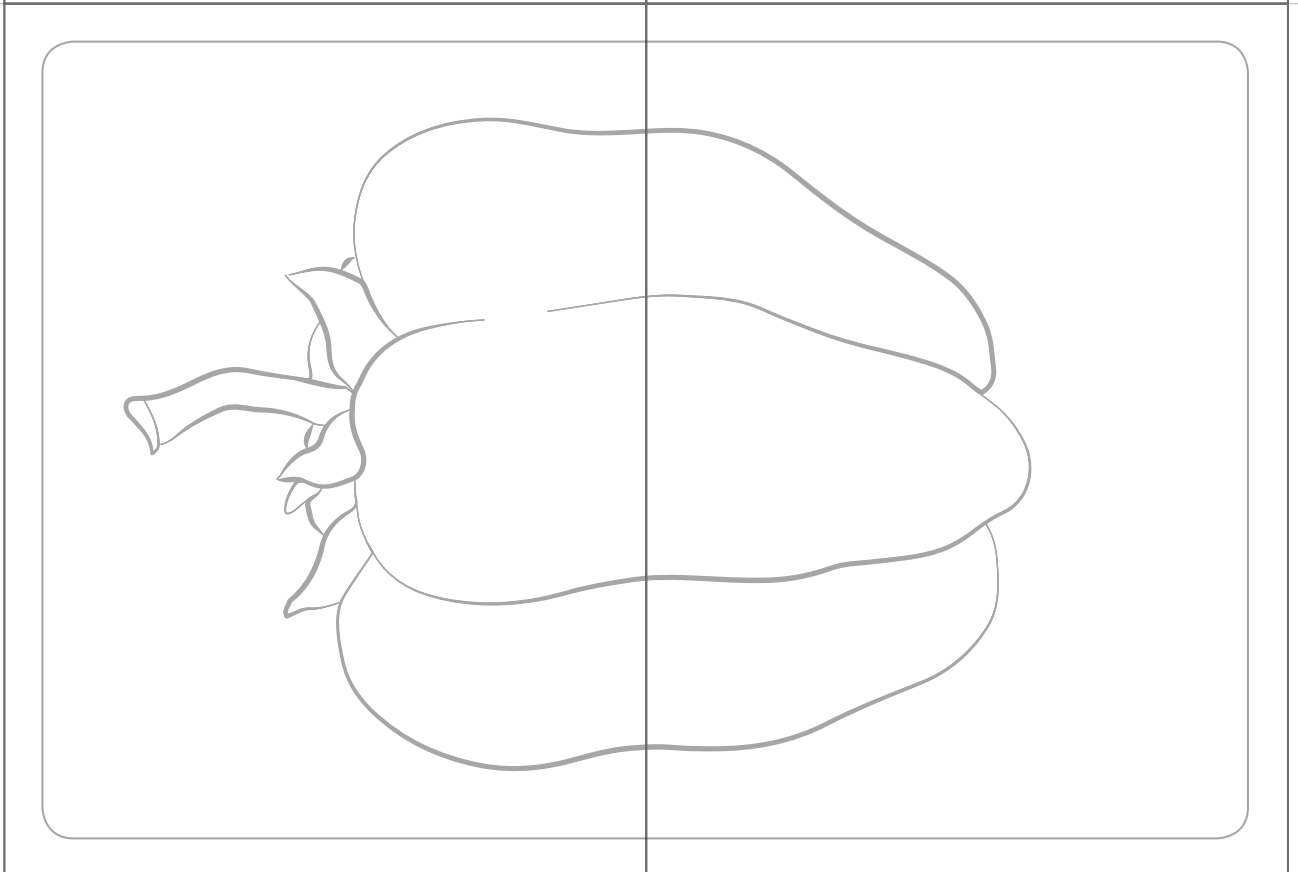
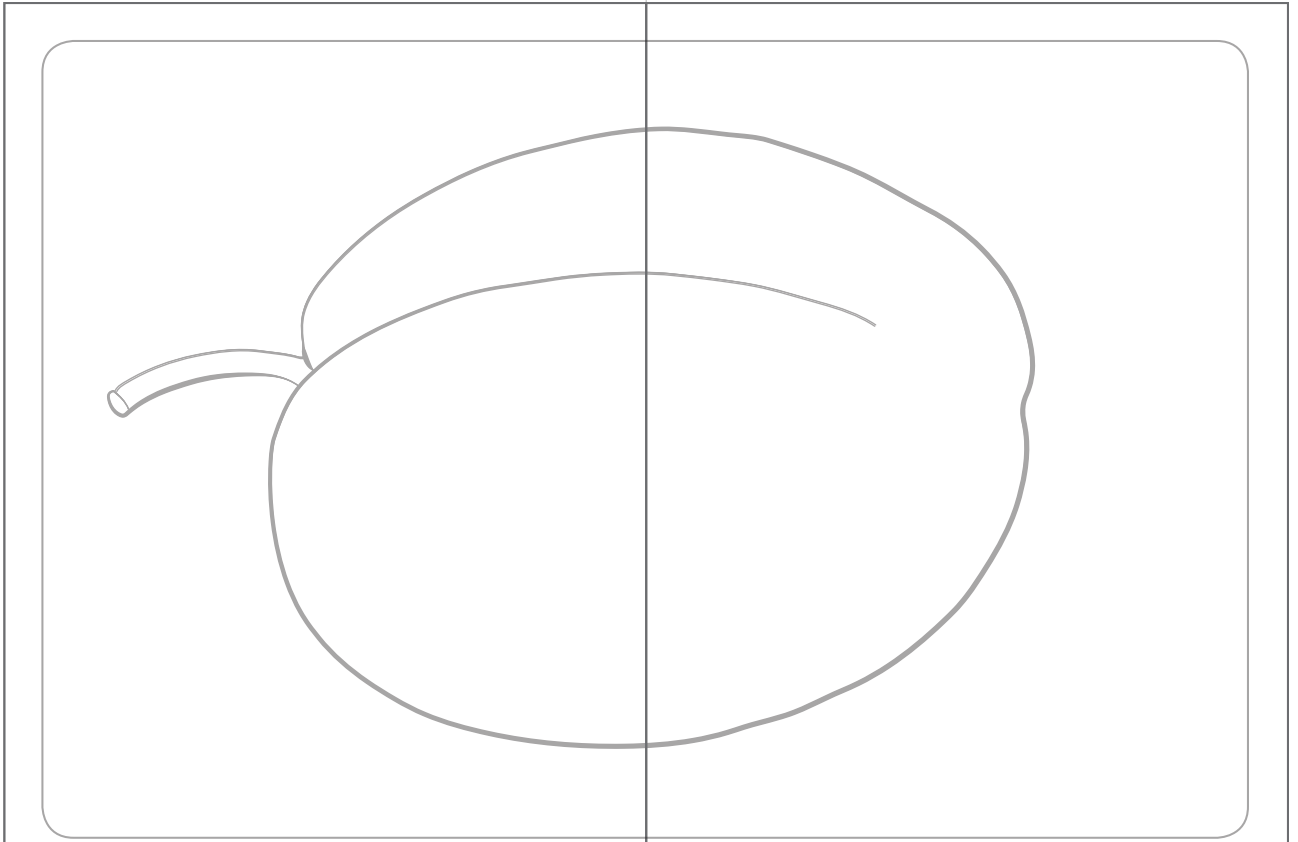
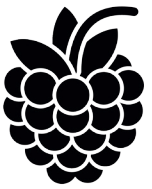


Schau, ein Kakadu nascht im Garten.



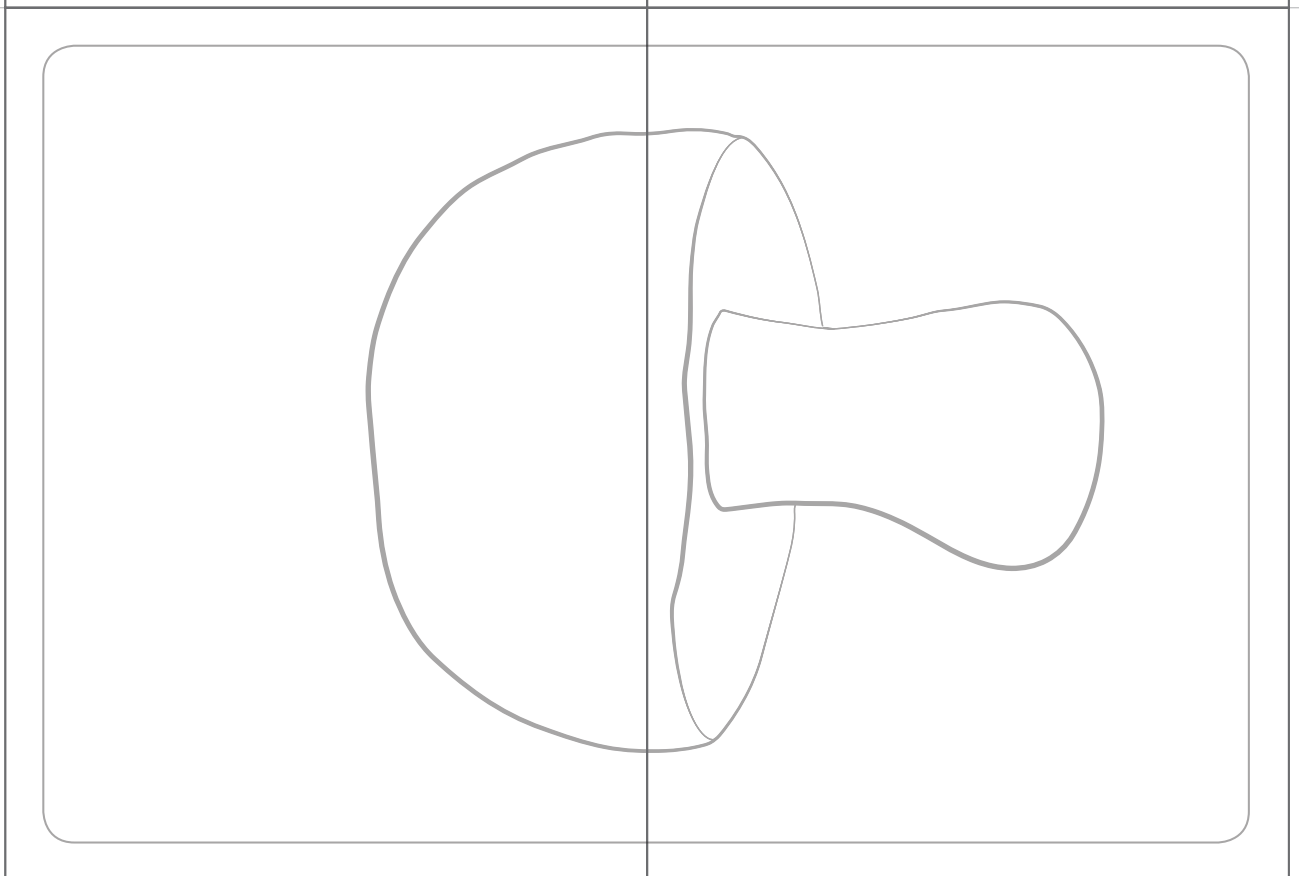
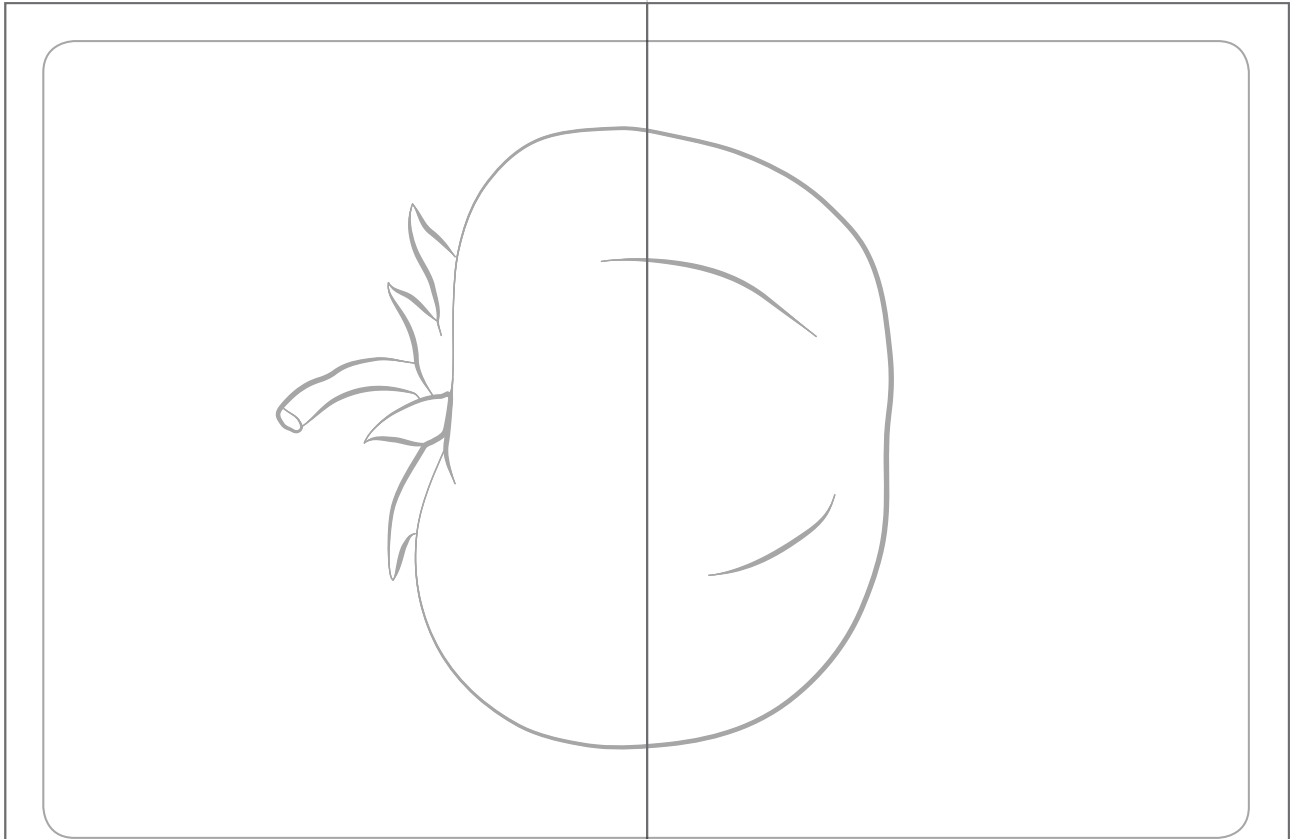
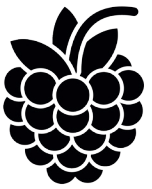


Schau, ein Kakadu nascht im Garten.



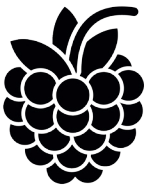


Schau, ein Kakadu nascht im Garten.





Schau, ein Kakadu nascht im Garten.



IDEE:

In dem tollen Gemälde im Bilderbuch finden sich die unterschiedlichsten Früchte und Gemüsesorten. Bei dieser Fülle an Essen ist es für den Kakadu im Bild gar nicht so einfach, seine Lieblingsspeise, die Brombeeren, zu finden. Da kommt die Hilfe seines neuen Freundes genau richtig. Als Dank für die Unterstützung beim Suchen teilt der Kakadu daher die Brombeeren auch sehr gerne mit ihm. Nun sind die Kinder an der Reihe, ihr Obst und Gemüse miteinander zu teilen. Und siehe da: Von Birnenpaprika bis Pflaumenapfel entstehen dabei sogar ganz neue lustige Sorten.

- Wortschatzübung zum Themenfeld „Obst und Gemüse“
- Übung der Kompositabildung und Unterstützung beim Erwerb des grammatikalischen Geschlechts (Genus)
- Übung des intuitiven Erfassens von Silbenrhythmen
- Förderung der Freude an der Sprache und am Sprechen
- Stärkung des Vertrauens in sprachliche Kreativität

Gruppengröße: Diese Übung ist für eine Gruppe von maximal vier Kindern gedacht.

UMSETZUNG:

Geben Sie jedem Kind eine ausgeschnittene Obst- oder Gemüsekarte und fragen Sie, ob es ein Obst oder ein Gemüse hat und wie dieses heißt. Achten Sie im Gespräch darauf, jede Sorte mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel zu benennen, und klatschen Sie gemeinsam mit den Kindern die Silben der einzelnen Wörter. Lassen Sie jedes Kind sein Obst oder Gemüse nun in der entsprechenden Farbe anmalen und an der vorgezeichneten Linie zerschneiden. Fordern Sie die Kinder danach auf, ihr Obst oder Gemüse mit einem anderen Kind zu teilen. Jedes Kind gibt also eines seiner zwei Kärtchen an ein anderes Kind weiter. Nun können die Kinder mit ihrer alten und der neu erhaltenen Karte eine lustige Obst-/Gemüsekombination legen. Die Leserichtung geht dabei stets von oben nach unten: Hat ein Kind den oberen Teil mit Blatt und Stängel des Apfels und den unteren Teil der Tomate, so besitzt es nun „eine Apfeltomate“. Kann so etwas schmecken? Würden die Kinder das gerne einmal probieren? Benennen Sie den neu entstandenen Begriff mit dem entsprechenden Artikel und klatschen Sie wieder gemeinsam mit den Kindern die Silben. Wie oft haben die Kinder geklatscht? Wie viele Silben haben die Wörter nun? Wer hat das Wort mit den meisten Silben?





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu ...
... fühlt sich mal so und mal so.





Schau, ein Kakadu fühlt sich mal so und mal so.



IDEE:

Was heißt traurig, glücklich oder wütend? Gefühle zu erklären ist gar nicht leicht, denn sie lassen sich weder anfassen noch herzeigen. Die richtigen Wörter für die Gefühle zu lernen ist daher ebenfalls keine einfache Sache. Unser Kakadu macht zu jedem Gefühl das passende Gesicht und hilft den Kindern so, den Gefühlen nachzuspüren.

- Erarbeitung und Festigung des Grundwortschatzes zum Themenbereich „Gefühle“
- Förderung emotionaler und sozialer Fähigkeiten
- Entwicklung der Selbstkompetenz, eigene Gefühle und Bedürfnisse mitzuteilen
- Bewusstmachung von Deutungsprozessen

Gruppengröße: Mit den Vorlagen können unterschiedliche Aktivitäten in der ganzen Gruppe gestaltet werden.

UMSETZUNG:

Die sechs Kakadufiguren der Gefühlsuhr aus der Materialmappe sind hier nochmals großformatig auf je einem A4-Blatt abgebildet. Die Bilder können unausgemalt im Sitzkreis als Sprechregen verwendet werden. Wie sieht der Kakadu aus? Lassen Sie die Kinder die Körperhaltung ausprobieren, und überlegen Sie gemeinsam, wie sie sich dabei fühlen. Was meinen die Kinder, ist der Kakadu auf unserem Bild also gerade traurig, stolz oder glücklich? Warum könnte er sich so fühlen? Was könnte geschehen sein? Und haben sich die Kinder auch schon einmal so gefühlt?

WEITERE AKTIVITÄT:

Anschließend können die Vorlagen für eine Bewegungsaktivität im Raum eingesetzt werden. Wählen Sie dafür vier Bilder aus, die Sie mit großem Abstand am Boden auflegen. Die Kinder bewegen sich frei im Raum. Beschreiben Sie nun eine kurze Situation. Wenn Sie mit der Schilderung fertig sind, stellen sich alle Kinder zu einem für sie dazu passenden Kakadubild. Wichtig: Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch. Lassen Sie die Kinder für kurze Zeit still bei ihren Gefühlskarten stehen. Dann gehen die Kinder wieder los, und Sie beschreiben die nächste Situation.

Solche Situationen können sein:

- Unser Kakadu hat heute Geburtstag, und alle Kinder gratulieren ihm.
- Unser Kakadu hat sich so auf den Besuch im Zoo gefreut. Aber leider regnet es sehr stark, und er kann nun doch nicht hingehen.
- Unser Kakadu hat im Kindergarten ein neues Lied gelernt. Er freut sich schon sehr darauf, es heute zu Hause vorzusingen.
- Der Kakadu findet seine Brombeeren nicht.

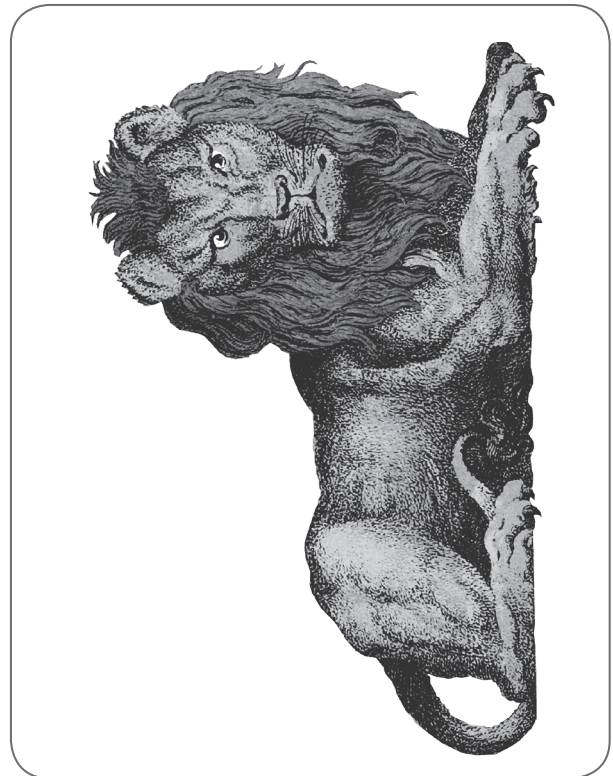
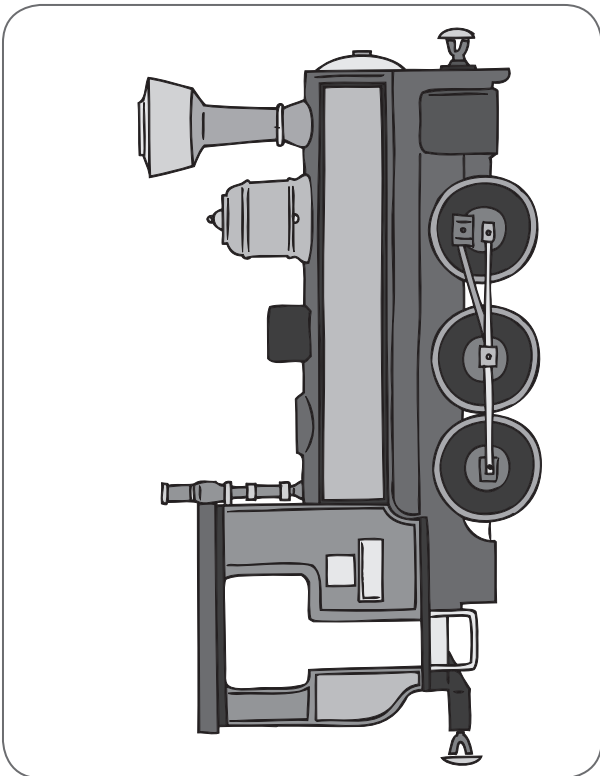
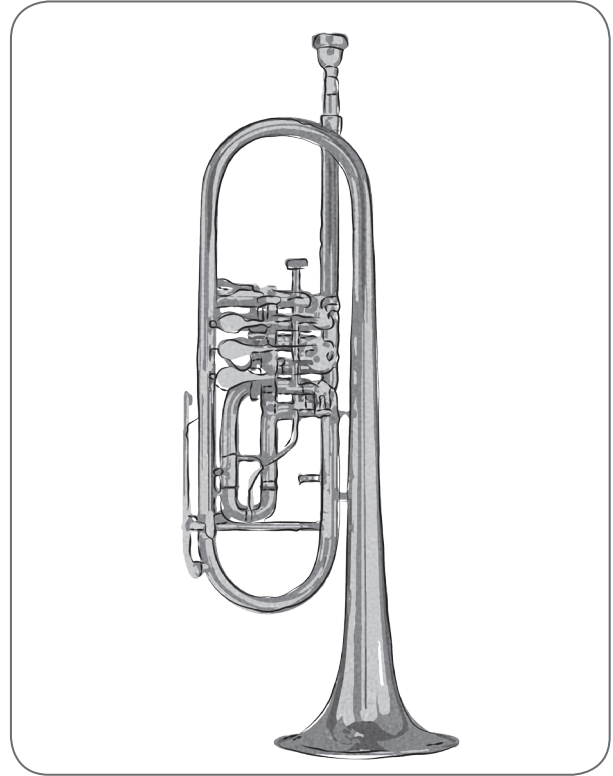
Sicherlich fallen Ihnen oder auch den Kindern noch viele andere Situationen ein.

Tipp: Statt Situationen zu beschreiben, können Sie Ausschnitte aus Musikstücken vorspielen. Von klassischen Musikstücken bis zu Rock und Pop oder Kinderliedern lässt sich dabei eine abwechslungsreiche und vielfältige Bandbreite zusammenstellen.



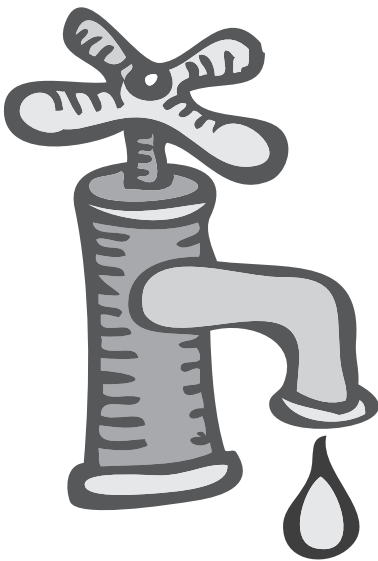
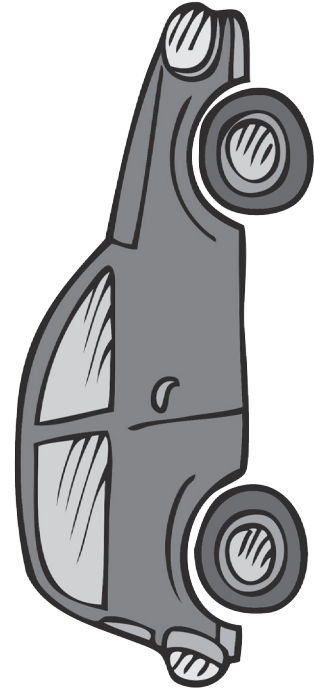


Schau, ein Kakadu ...
... ist mal laut und mal leise.





Schau, ein Kakadu ...
... ist mal laut und mal leise.





Schau, ein Kakadu ist mal laut und mal leise.



IDEE:

Nicht nur das Sprechen, sondern auch das Hören will gelernt sein. Und das ist mitunter gar nicht so einfach, denn es gibt die vielfältigsten Geräusche und Klänge, wie der Kakadu ganz richtig bemerkt. Manches ist laut, und manches ist leise. Und es gibt sogar dunkle und helle, tiefe und hohe Töne. Dafür heißt es ab und zu allerdings auch mal ganz still zu sein, damit man keinen Laut überhört.

- Unterstützung der auditiven Wahrnehmung
- Training des Sprachgedächtnisses
- Förderung der Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

Betrachten Sie mit den Kindern gemeinsam die Karten. Was ist dargestellt? Können die Kinder die Motive benennen? Und ist den Kindern aufgefallen, dass manche Karten zusammenpassen? Es gibt Tiere (Löwe, Kakadu, Hund), Instrumente (Trompete, Pauke (zur Vereinfachung können Sie Trommel sagen)) und Fahrzeuge (Auto, Lokomotive). Achtung, ein Gegenstand bleibt dabei allerdings übrig, auch wenn sein Name fast wie der eines Tieres klingt (Wasserhahn). Manche Dinge machen Geräusche, manche Laute und manche Töne. Wie hören sich diese an? Wollen die Kinder einmal versuchen, diese nachzumachen? Lassen Sie die Kinder alle Geräusche, Töne und Laute gemeinsam zu jeder Bildkarte imitieren.

Nun schließen alle Kinder die Augen. Nur eines lässt die Augen offen und nimmt sich eine der Karten. Jetzt

macht es den Ton, das Geräusch oder den Laut nach, und die anderen Kinder sollen raten, welche Karte es sich genommen hat. Danach kommt ein anderes Kind an die Reihe und darf sich eine Karte nehmen.

WEITERE AKTIVITÄT:

Als nächstes können Sie ein Sprachgedächtnisspiel machen. Suchen Sie sich dazu drei der acht Karten aus, die Sie verdeckt auf einem Tisch nebeneinander auflegen. Zeigen Sie sie den Kindern nicht, sondern zählen Sie nur in Schreibrichtung auf, was darauf zu sehen ist und deuten Sie dabei auf die jeweilige Karte. Nun lassen Sie die Kinder einmal um den Tisch wandern. Fragen Sie dann die Kinder, ob sie sich erinnern können, welche drei Karten auf dem Tisch liegen. Falls sich die Kinder nicht mehr an alle Karten erinnern, können Sie, indem Sie die jeweiligen Laute, Töne oder Geräusche nachmachen, eine Hilfestellung geben.

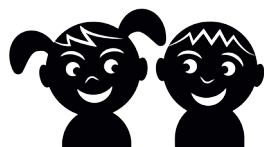
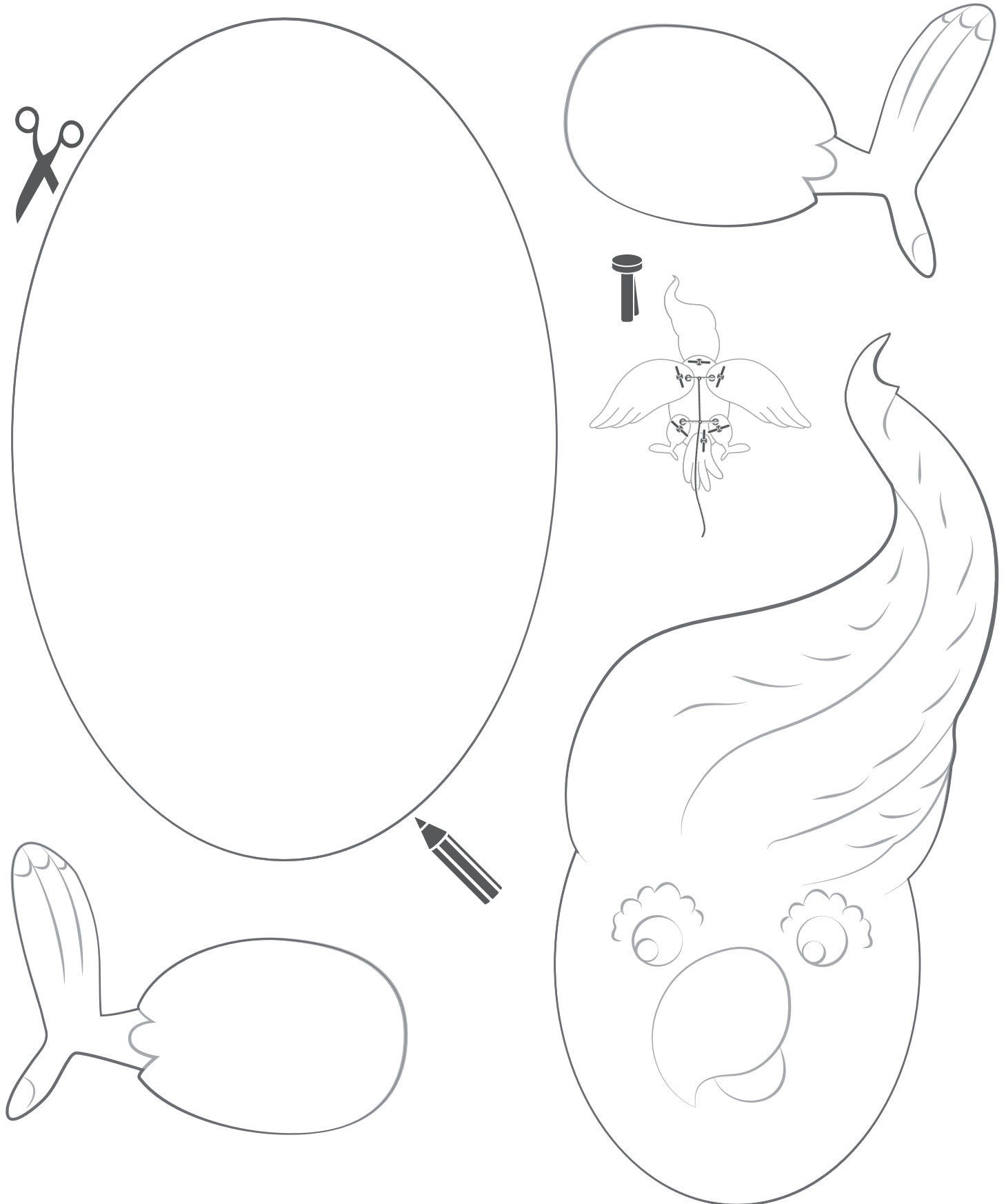
WEITERE AKTIVITÄT:

Gehen Sie gemeinsam auf Geräuschejagd! Zeigen Sie dazu den Kindern nochmals die Wasserhahnkarte und lassen Sie sie das Geräusch imitieren. Gehen Sie anschließend zum Waschbecken, und drehen Sie das Wasser langsam auf. Die Kinder sollen so die sich verändernde Geräuschstärke des Wassers einmal ganz bewusst und konzentriert wahrnehmen. Lassen Sie sie dazu für eine bestimmte Zeit die Augen schließen. Jetzt können Sie gemeinsam mit den Kindern durch den Raum wandern und ausprobieren, welche Geräusche sich mit unterschiedlichen Gegenständen machen lassen. Wie hört es sich an, wenn die Tür auf- und zuge-macht wird oder ein Buch auf den Tisch gelegt wird? Ist das laut oder leise? Wie hört es sich an, wenn mehrere Kinder das gleichzeitig machen? Ein eigentlich leises Geräusch kann so vielleicht plötzlich laut werden.



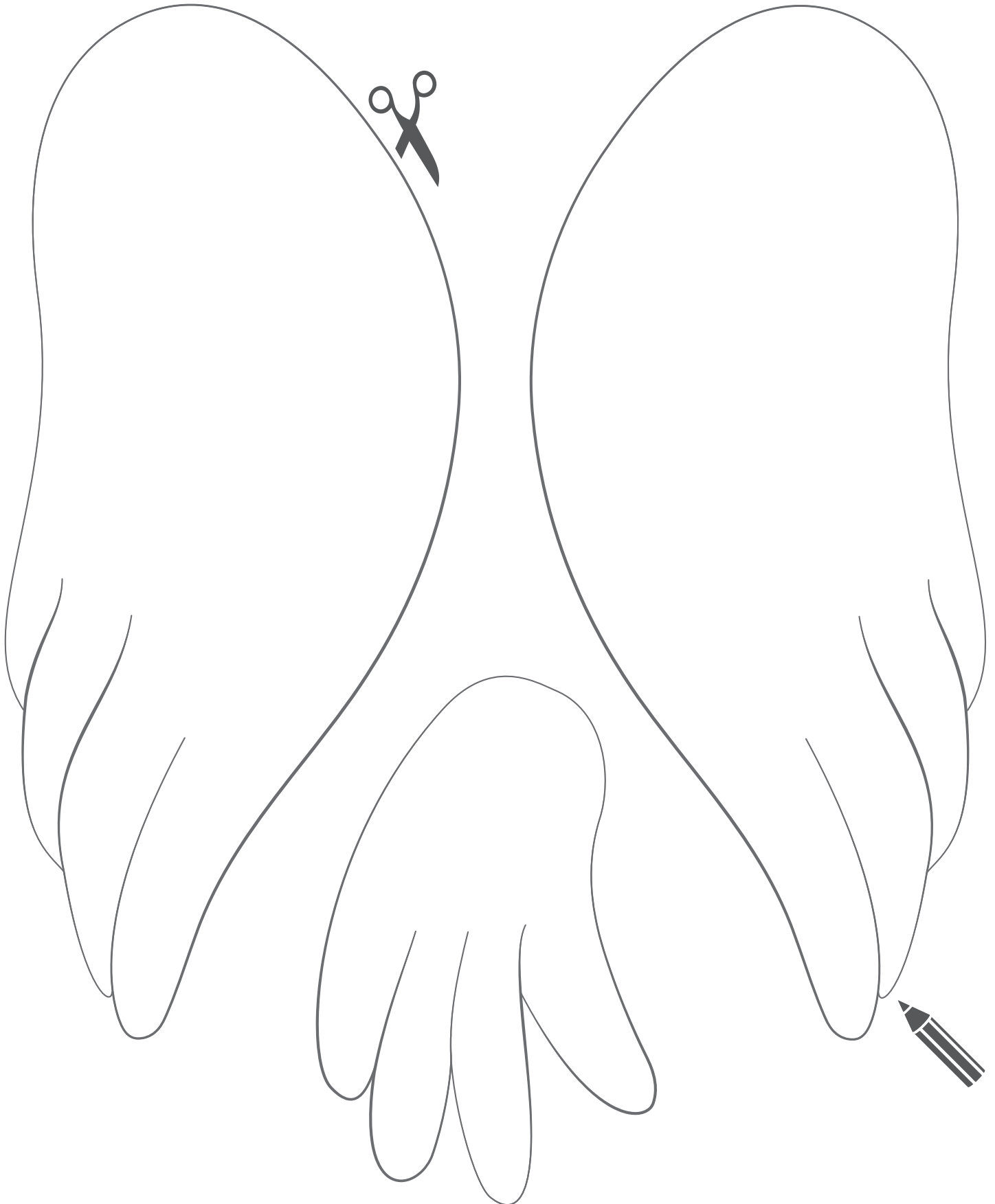


Schau, ein Kakadu bastelt einen Hampelmann.





Schau, ein Kakadu ...
... bastelt einen Hampelmann.





Schau, ein Kakadu bastelt einen Hampelmann.



IDEE:

Nachdem die Kinder so viel über den Kakadu in Erfahrung gebracht und sein Aussehen ganz genau studiert haben, wird es für sie ein Kinderspiel sein, die einzelnen Vogelteile so zusammensetzen, dass jedes Kind am Ende einen eigenen Kakadu besitzt, der wild mit seinen Flügeln flattern und seinen Beinen hüpfen kann.

- Wiederholung des Wortschatzfeldes „Körper“
- Anregung der Kreativität
- Förderung der Feinmotorik
- Übung lokaler Adverbien und Präpositionen

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

Bringen Sie für jedes Kind eine Vorlage mit, die die Kinder bemalen und ausschneiden können. Ermutigen Sie sie dazu, ihre Vögel möglichst kreativ zu gestalten. Erinnern Sie sie daran, dass auch der Kakadu im Kinderbuch nach seiner Bilderreise durch das Museum so einige Schmuckstücke mehr in seinem Federkleid hatte. Eventuell können Sie Federn und andere Materialien wie Seidenpapier oder Perlen zum Bekleben zur Verfügung stellen. Helfen Sie anschließend beim Zusammensetzen des Hampelmanns. Im Gespräch können Sie mit den Kindern die Körperteile von Vogel und Mensch nochmals wiederholen. Vielleicht haben die Kinder ja Lust, ihren fertigen Kakadus auch Namen zu geben.

WEITERE AKTIVITÄT:

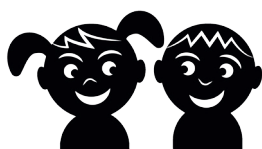
Danach dürfen die Kinder ihre Vögel durch den Gruppenraum fliegen und hüpfen lassen. Jedes Kind hält dazu seinen Kakadu in der Hand und flattert mit ihm auf Anweisung unter den Tisch, auf den Teppich, hinter einen Sessel oder quer durch den Raum von einer Zimmerecke in die andere.

ALTERNATIVE:

Sie können sich auch mit den Kindern in einem Kreis aufstellen und mit den Vögeln in der Hand gemeinsam Bewegungen ausführen. Dazu lässt sich das Fingerspiel „Zehn kleine Zappelmänner“ etwas umgedichtet sehr schön einsetzen:

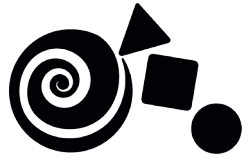
*(Anzahl der Kinder) kleine Kakadus, die flattern
hin und her,
... kleinen Kakadus, fällt das gar nicht schwer.
... kleine Kakadus, flattern auf und nieder,
... kleine Kakadus, tun das immer wieder.
... kleine Kakadus, flattern ringsherum,
... kleine Kakadus, die sind gar nicht dumm.
... kleine Kakadus, suchen ein Versteck,
... kleine Kakadus, sind auf einmal weg!
(Die Kinder verstecken ihre Kakadus hinter dem Rücken)
... kleine Kakadus, sind nun wieder da,
(Die Kakadus werden wieder hervorgeholt)
... kleine Kakadus, rufen laut: „Hurra!“
(Die Kinder strecken die Kakadus in die Höhe und rufen zusammen „Hurra!“)*

Tipp: Wenn Sie keine geeignete Kakaduhandpuppe haben, besteht die Möglichkeit, mit dieser Vorlage einen Kakadu zu basteln, der alternativ zur Handpuppe beim Vorlesen und bei einzelnen Aktivitäten verwendet werden kann.



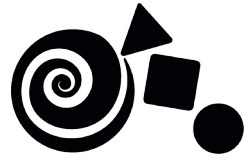


Schau, ein Kakadu ...
... gibt einen „Kuss“.





Schau, ein Kakadu gibt einen „Kuss“.



IDEE:

Malen wie der berühmte Künstler Gustav Klimt – das können die Kinder bestimmt auch! Da heißt es: Stifte zur Hand, und los geht's. Die vielen Farben und Formen, die die Kinder gemeinsam mit dem Kakadu auf ihrer Erlebnisreise durch das Bilderbuch bisher entdeckt haben, dienen als Inspiration.

- Vokabeltraining zum Basiswortschatz „Farben und Formen“
- Förderung der Feinmotorik
- Anregung der Fantasie

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der gesamten Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

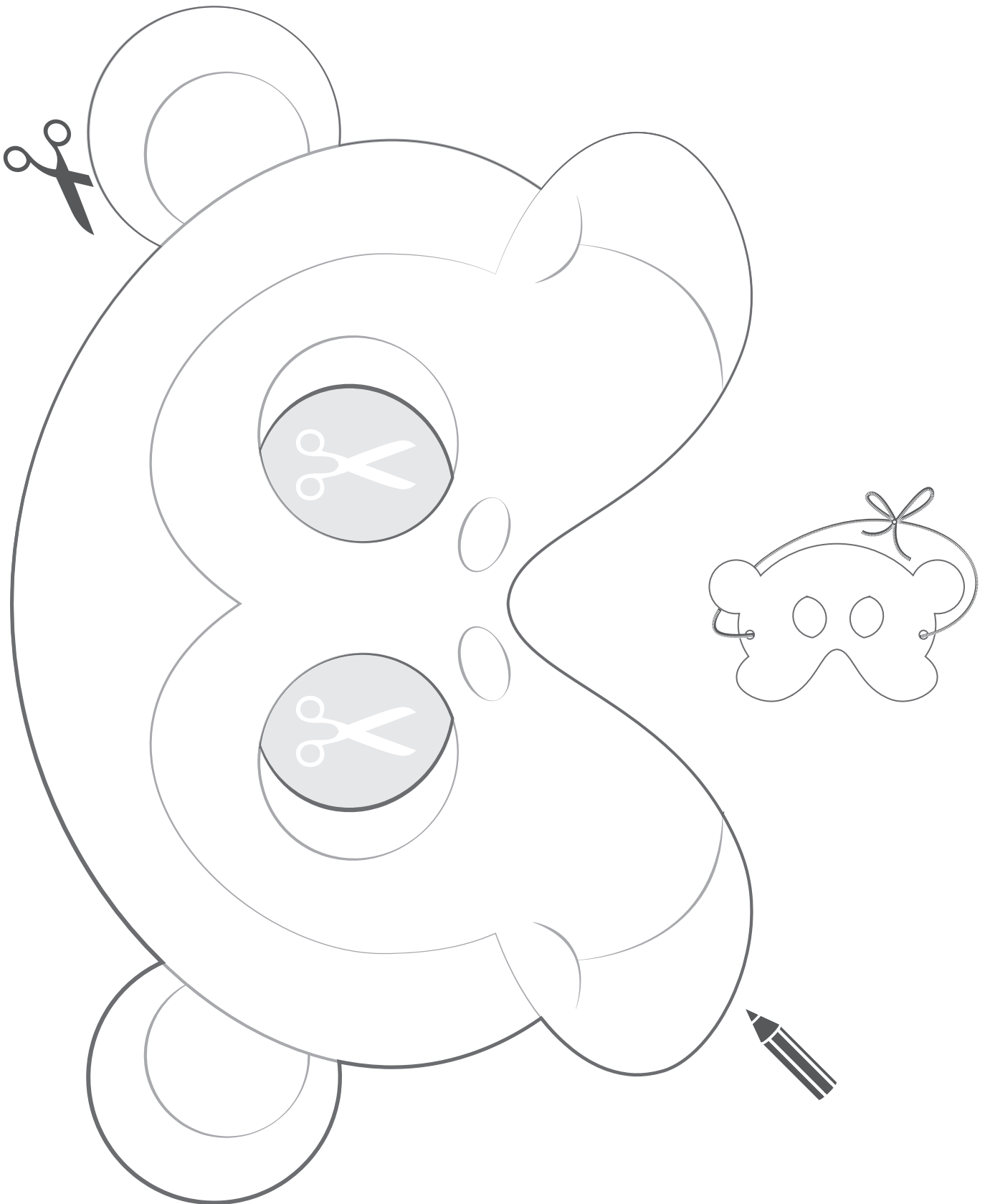
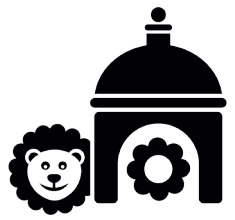
Nachdem die Kinder das Gemälde „Der Kuss“ im Kinderbuch kennen gelernt haben und vielleicht auch schon im Gruppenraum auf „Formensuche“ gegangen sind, kann ihnen die folgende Kreativarbeit angeboten werden: Teilen Sie die Malvorlage aus und erklären Sie den Kindern, dass sie nun ihr ganz eigenes Kunstwerk gestalten können. Ermutigen Sie sie, die besprochenen Farben und Formen zu verwenden. Geben Sie ihnen allerdings gleichzeitig die Gelegenheit, möglichst frei und ohne konkrete Anweisungen ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Anschließend können Sie mit einzelnen Kindern oder auch in der ganzen Gruppe die entstandenen Kunstwerke mit dem Original auf dem Poster vergleichen. Welche Farben haben die Blumen auf der Wiese? Welche Formen hat das Kleid der Frau? Haben die Kinder auch Muster in die Kleider gemalt?



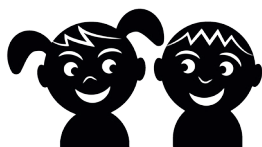
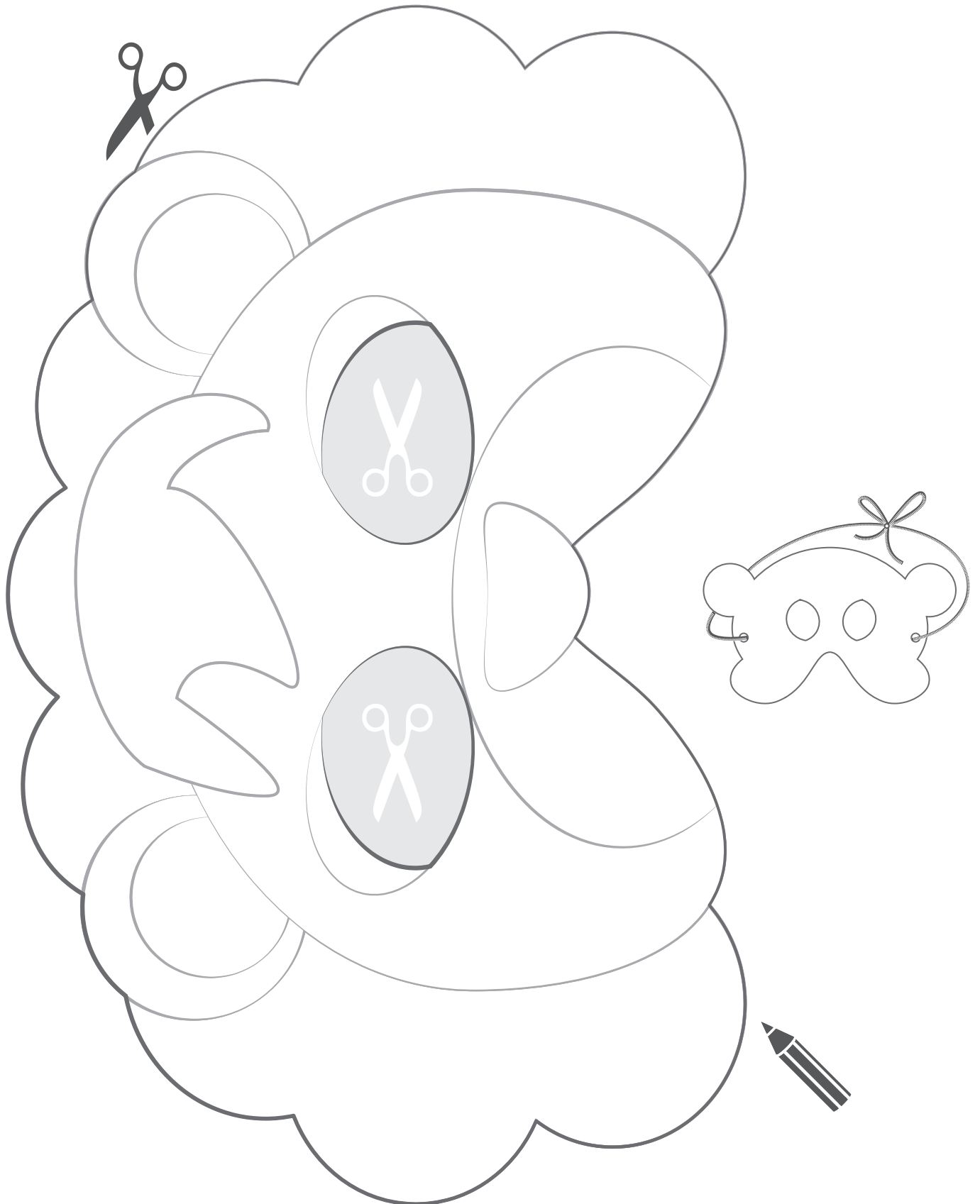
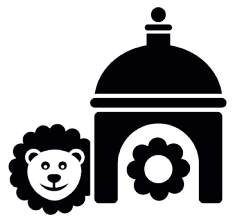


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.



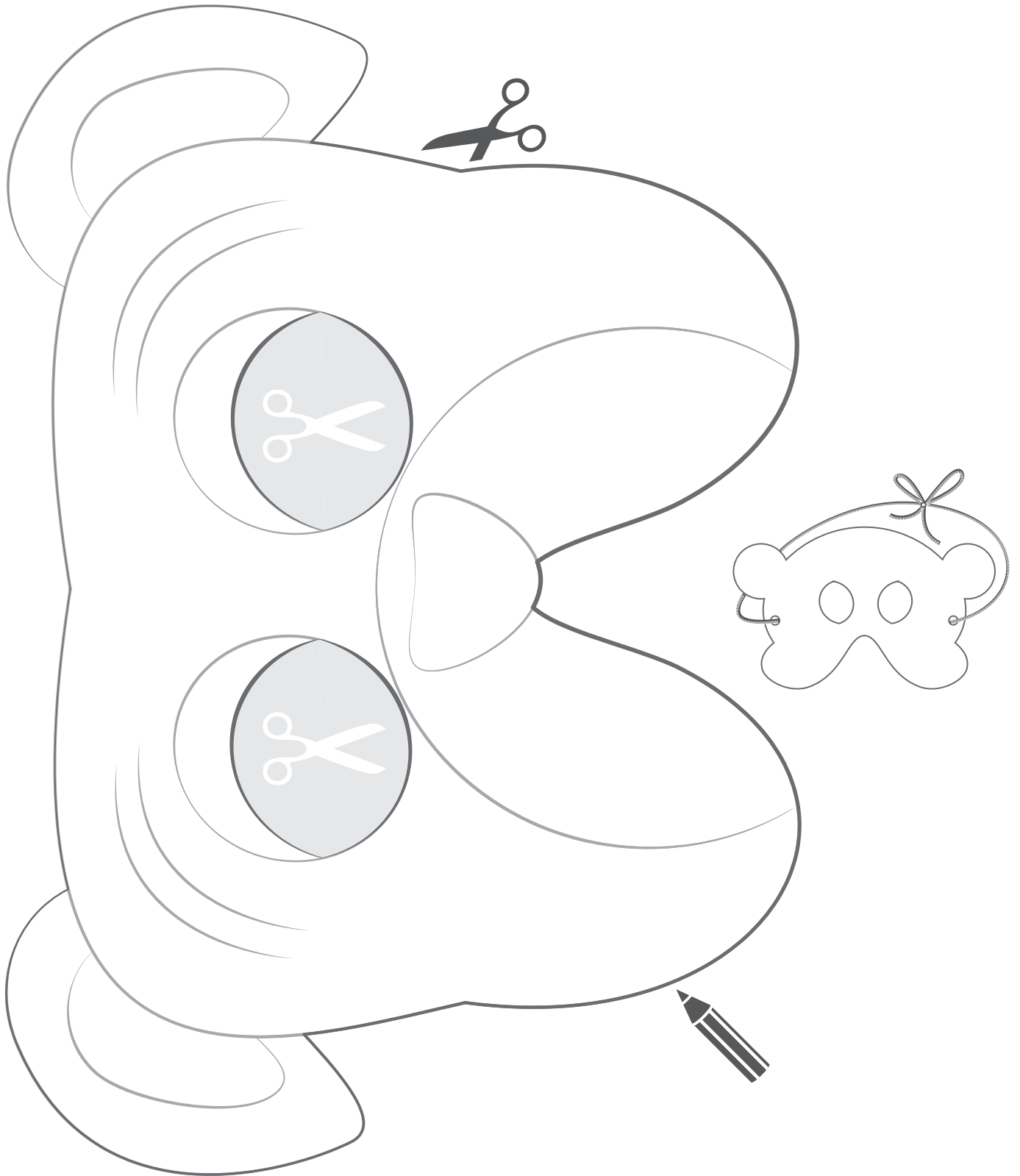
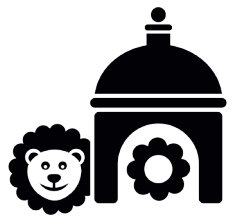


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.



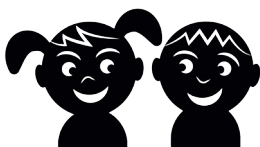
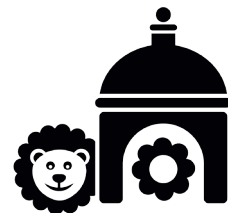


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.



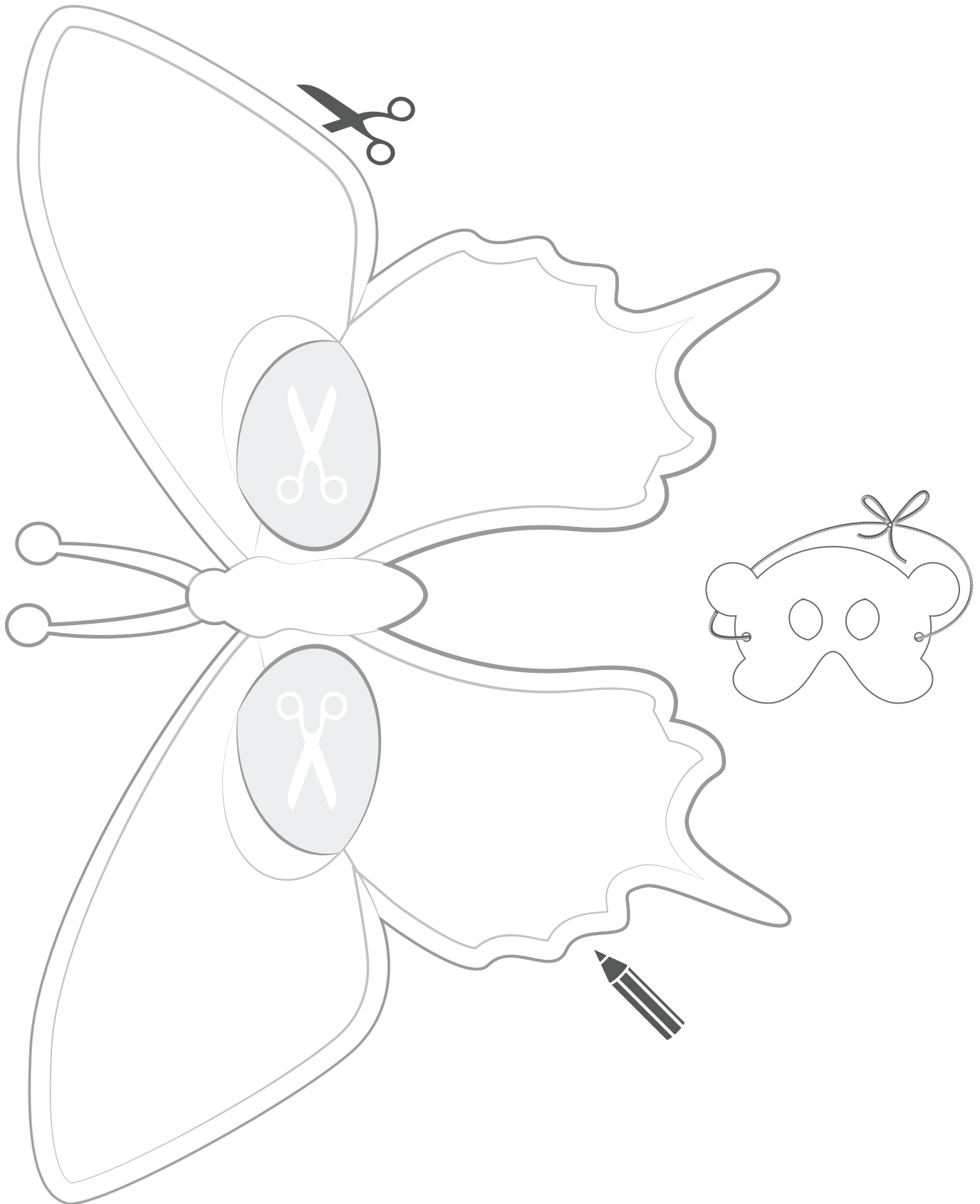
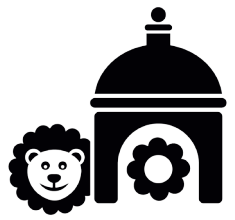


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.



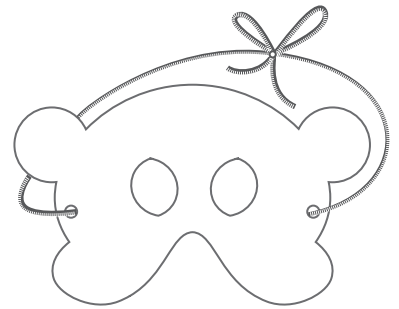
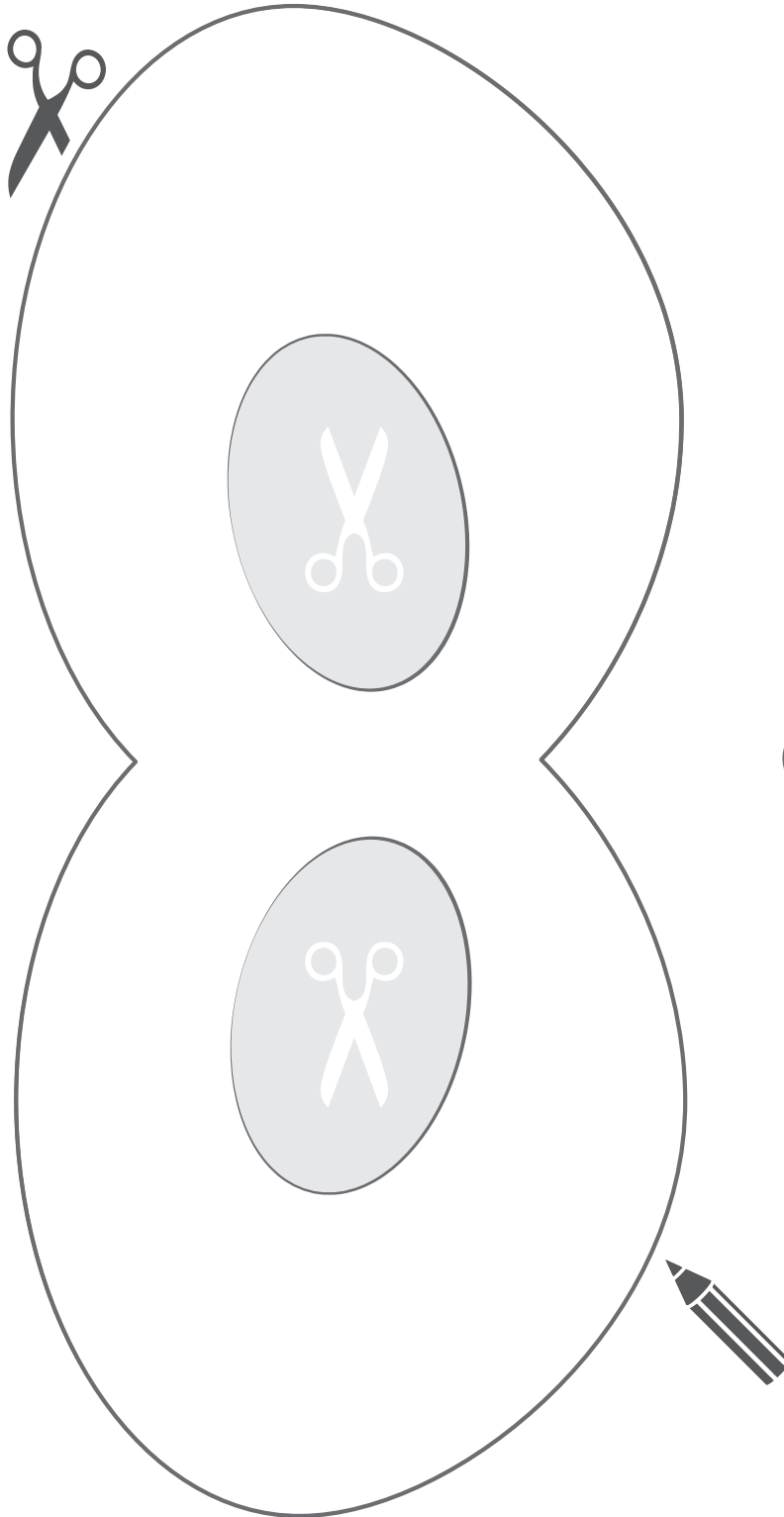
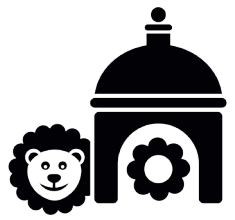


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.



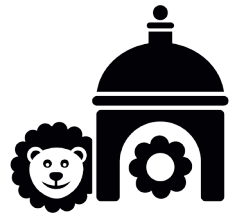


Schau, ein Kakadu ...
... geht zum Maskenball.





Schau, ein Kakadu geht zum Maskenball.



IDEE:

Die Tiere sind los! Offensichtlich haben sich der Kakadu und ein paar seiner Freunde aus dem Bilderbuch auf in den Kindergarten gemacht. Die Kinder schlüpfen in die Rollen unterschiedlicher Tiere und können einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, als Löwe laut zu brüllen oder als Affe von Ast zu Ast zu schwingen.

- Wortschatzübung zum Themenfeld „Tiere“
- Unterstützung des Spracherwerbsprozesses durch Bewegung
- Ganzheitliche Sprachförderung durch Mimik, Gestik und Lautmalerei

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

Jedes Kind darf sich eine Tiermaske aussuchen und gestalten. Durch die neutral gehaltene Maske haben Sie die Möglichkeit, noch andere Tiere hinzuzufügen. Anschließend setzen die Kinder die fertigen Masken auf. Stellen Sie sich nun mit der Gruppe in einen Kreis und geben Sie Kommandos für verschiedene Laute oder Bewegungen. Lassen Sie beispielsweise alle Schmetterlinge wild mit ihren Flügeln flattern oder alle Löwen einmal laut brüllen. Dabei sollen auch wirklich nur die Kinder mit der entsprechenden Tiermaske mitmachen.

Weitere Anweisungen können beispielsweise sein:

*„Alle Affen klettern auf einen Baum!“
„Alle Kakadus strecken ganz weit ihre Flügel in die Höhe!“
„Alle Hunde fressen eine Wurst!“
„Alle Löwen sind nun müde und legen sich nieder!“*

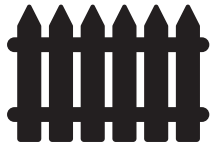
...

Sie können zur Unterstützung die gewünschte Bewegung oder die gewünschten Laute selbst vormachen. Vielleicht hat auch eines der Kinder eine Idee für ein bestimmtes Kommando, das es gerne geben möchte.





Schau, ein Kakadu ist zu Besuch bei Claude Monet.



Wer war Claude Monet?

Der Künstler Claude Monet lebte vor etwa hundert Jahren in Frankreich. Er malte besonders gerne die Natur, wie zum Beispiel Blumen, Bäume oder das Meer. Am Anfang gefielen seine Bilder nur wenigen. Doch dann erkannten immer mehr Menschen, wie besonders die Gemälde Claude Monets sind, und so wurde er zu einem der berühmtesten Künstler aller Zeiten.

? Und wie gefällt den Kindern das Gartenbild?

Wer Monets Bilder aus der Nähe betrachtet, kann nur ein Durcheinander von Farbtupfen erkennen: Violett neben Blau, Hellgrün neben Dunkelgrün, Rot neben Orange.

? Welche Farben erkennen die Kinder in dem bunten Gartenbild?

Tritt man aber ein paar Schritte zurück, so vermischen sich die Farben beim Hinsehen in unseren Augen, und alles fügt sich zu einem Bild zusammen.

? Entdecken die Kinder das Haus am Ende des Gartenweges?

Können sie die Eingangstür, das Fenster darüber und das Hausdach erkennen?

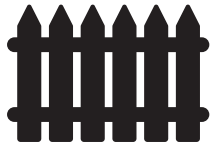
Nach einigen Jahren hatte Claude Monet mit seiner Kunst so viel Geld verdient, dass er sich sogar ein eigenes Haus kaufen konnte. Dort lebte er mit seiner Frau Alice und seinen acht Kindern. Doch in einem Zimmer sitzen und stundenlang an einem Bild arbeiten – das war nichts für den berühmten Künstler! Am liebsten spazierte er durch seinen Blumengarten rund um das Haus und malte mit schnellen bunten Pinseltupfen die Natur und das Sonnenlicht.

? In dem Bild ist zwar kein Himmel zu sehen, aber dennoch hat hier der Künstler das leuchtende Licht der Sonnenstrahlen festgehalten. Können die Kinder es sehen?





Schau, ein Kakadu ist zu Besuch bei Claude Monet.



IDEE:

Auf ihrer Bilderreise haben die Kinder gemeinsam mit dem Kakadu bereits allerhand wunderschöne Gemälde kennen gelernt. Doch das Bild „Weg in Monets Garten in Giverny“ ist etwas ganz Besonderes! Es zählt zu den kostbarsten und bekanntesten Kunstwerken im Museum. Vielleicht haben die Kinder ja Lust, während der Kakadu ein Nickerchen im Garten macht, etwas mehr über die Kunstgeschichte und den bedeutenden Maler Claude Monet zu erfahren?

- Literacy-Erziehung
- Schulung der Konzentration und Aufmerksamkeit
- Anregung der Kreativität
- Wiederholung des Grundwortschatzes „Farben“

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der gesamten Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

Betrachten Sie mit den Kindern gemeinsam das im Buch abgebildete Gemälde Claude Monets. Erzählen Sie ihnen, dass dieses Kunstwerk von einem sehr berühmten Künstler stammt. Damit die Kinder etwas mehr

über diesen tollen Maler und seine Bilder erfahren können, haben die Fachleute aus dem Museum extra für die Kinder einiges Wissenswertes aufgeschrieben. Das möchten Sie ihnen nun gerne vorlesen.

Lesen Sie nun den Text vor, und besprechen Sie mit den Kindern die angeführten Fragen an den jeweils entsprechenden Stellen.

WEITERE AKTIVITÄT:

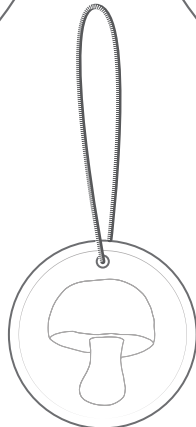
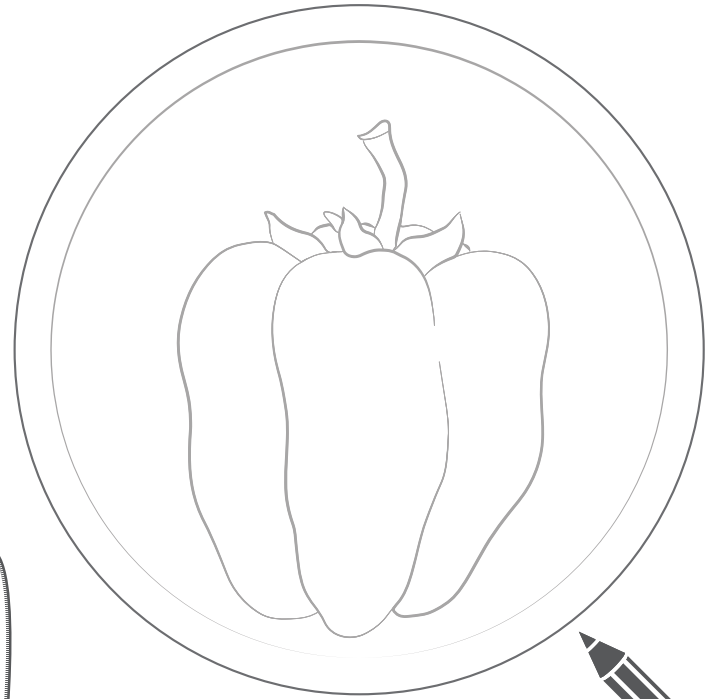
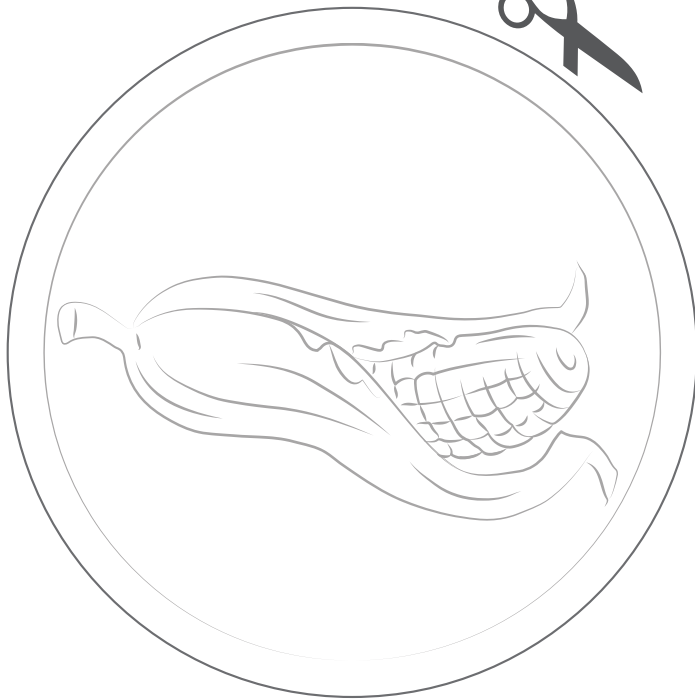
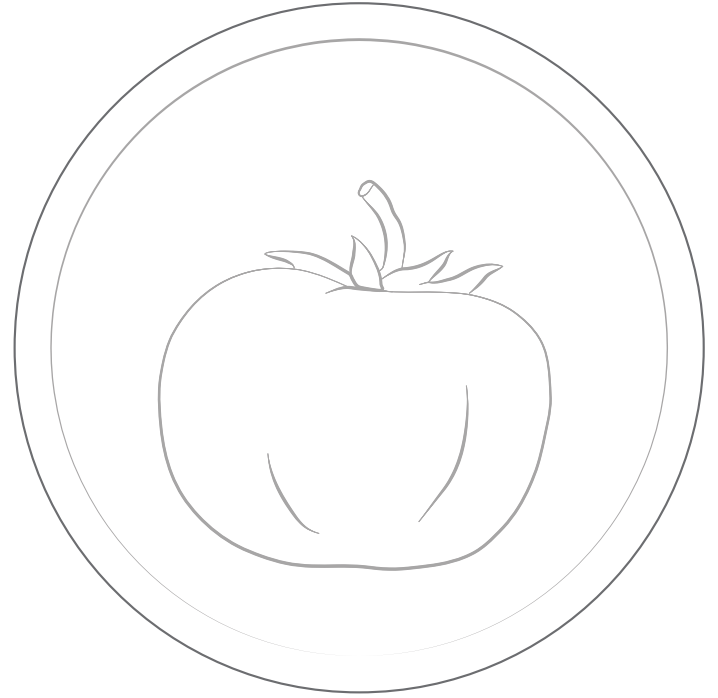
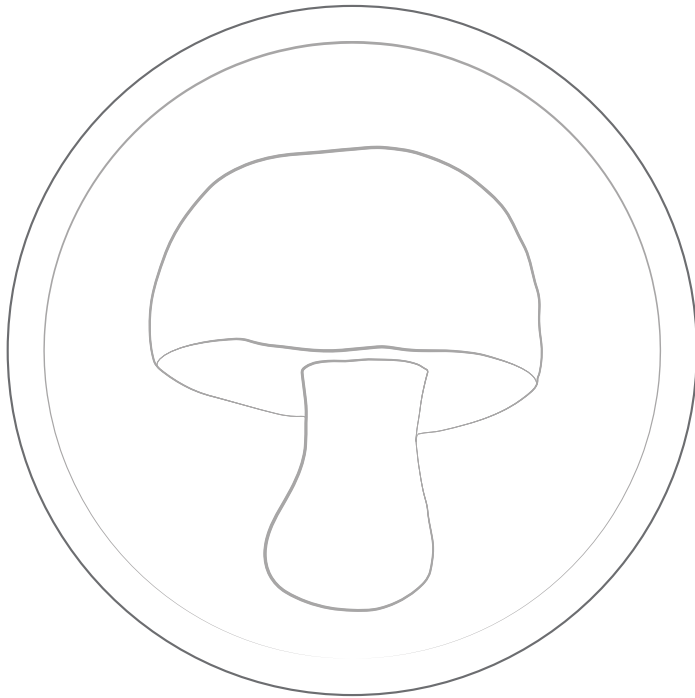
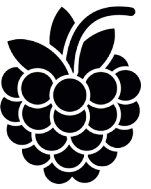
Geben Sie den Kindern im Anschluss an die Leseaktivität die Möglichkeit, selbst künstlerisch kreativ zu werden. Dafür können Sie zunächst in Form kleiner Farbmischexperimente mit beispielsweise Acryl- oder Wasserfarben aus den drei Grundfarben (Rot, Gelb, Blau) die sechs wichtigsten Farben der Impressionisten (Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett) entstehen lassen. Probieren Sie mit den Kindern zudem aus, was Weiß und Schwarz mit den Grund- und den Mischfarben machen. Nutzen Sie dabei die Farbexperimente immer auch als Redeanlass und zur Wiederholung des Farbwortschatzes.

Nun können die Kinder ganz wie Claude Monet mit den Regenbogenfarben Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett ihre eigenen Garten- und Blumenbilder gestalten. Und vielleicht haben die Kinder ja Freude daran, ihre entstandenen Kunstwerke am Ende in einer Ausstellung zu präsentieren?



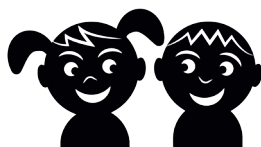
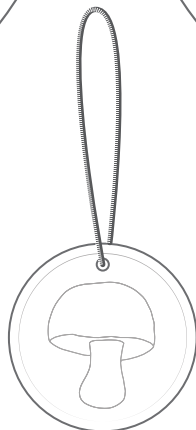
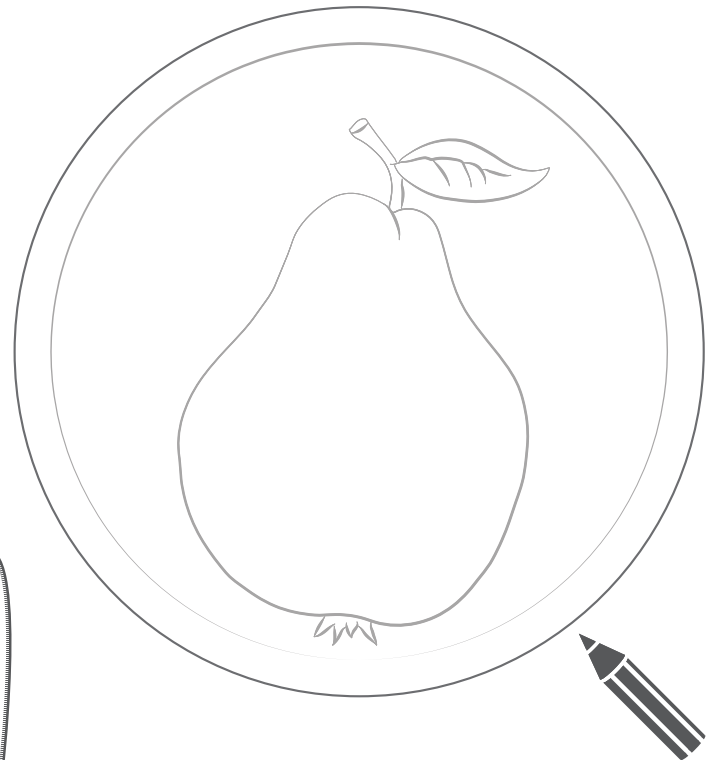
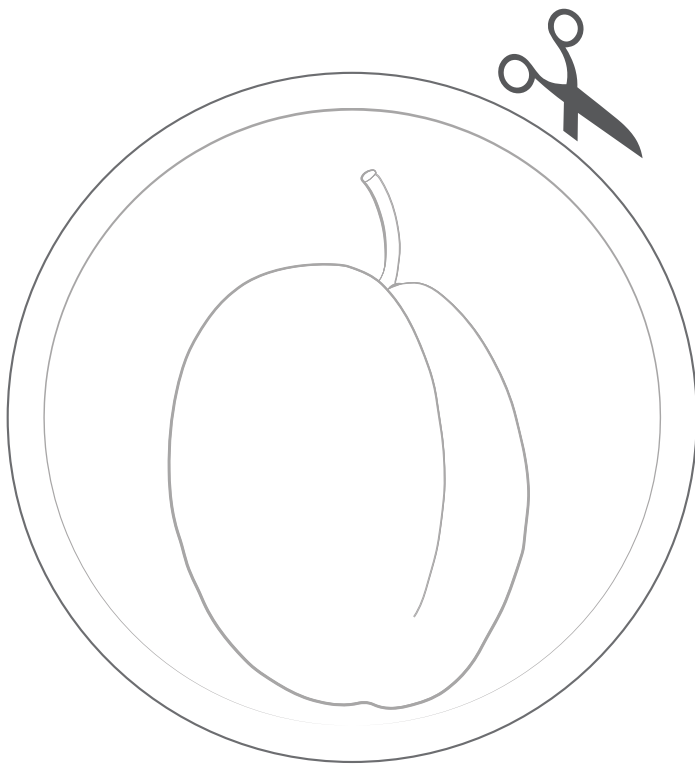
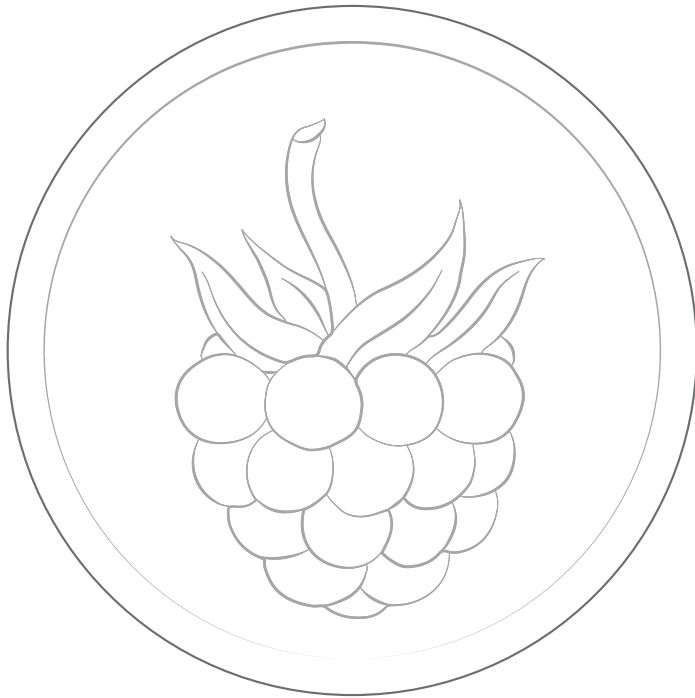
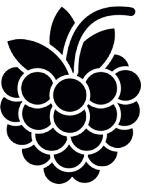


Schau, ein Kakadu ...
... bringt alles in Ordnung.



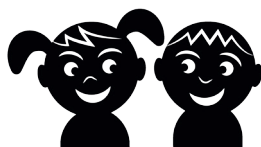
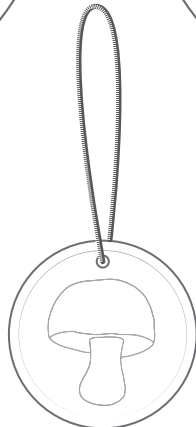
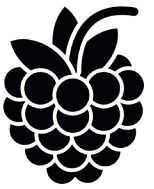


Schau, ein Kakadu ...
... bringt alles in Ordnung.



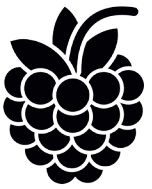


Schau, ein Kakadu ...
... bringt alles in Ordnung.





Schau, ein Kakadu bringt alles in Ordnung.



IDEE:

Bei diesem Durcheinander an Dingen im Bild mussten der Kakadu und sein Freund im Kinderbuch wirklich lange suchen, bis sie endlich die Brombeeren finden konnten. Haben die Kinder Lust, hier etwas Ordnung hineinzubringen und die Dinge einmal gemeinsam zu sortieren, zu reihen und zu gruppieren? Da lassen sich ganz nebenbei vielleicht auch manche neuen Wörter gleich besser im Gedächtnis behalten.

- Wiederholung zu den bereits bekannten Themenfeldern „Gemüse, Obst und Tiere“
- Unterstützung des Spracherwerbsprozesses durch Bewegung
- Förderung der Merkfähigkeit

Gruppengröße: Mit den Anhängern können Sie unterschiedliche Aktivitäten mit einer Gruppe von bis zu maximal zwölf Kindern gestalten.

UMSETZUNG:

Lassen Sie jedes Kind einen ausgeschnittenen Anhänger aussuchen oder ziehen und nach Wunsch farbig gestalten. Die Kinder können die Anhänger nun umhängen und sich nach verschiedenen Kategorien zu Gruppen finden. So können sich beispielsweise alle Tiere, alle Gemüsesorten und alle Früchte zusammenstellen. Oder Sie fordern die Kinder auf, sich nach Farben (Rot, Blau, Gelb, Braun, ...) zu sortieren.

Als nächstes können sie im Sitzkreis „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ spielen und sich dabei ein Obst, eine Gemüsesorte oder auch ein Tier herbeiwünschen. Dafür wird an einer Stelle im Sitzkreis eine Lücke geschaffen, indem die Kinder dort etwas auseinanderrücken. Das Kind, dessen rechter Platz nun leer

ist, darf sich mit dem Satz „Mein rechter, rechter Platz ist frei, da wünsche ich mir ... herbei!“ ein Tier, eine Frucht oder eine Gemüsesorte herbeiwünschen. Das Kind, das den jeweiligen Anhänger trägt, geht daraufhin zu dem freien Platz und setzt sich dort hin. Jetzt ist das Kind an der Reihe, dessen rechter Platz nun unbesetzt ist und darf sich jemanden herbeiwünschen.

Hinweis: Wenn die Kinder bereits die betreffenden Artikel im Nominativ sicher beherrschen, können Sie mit dem Spiel gezielt die Akkusativbildung üben.

ALTERNATIVE:

Alle Kinder stehen im Kreis. Wenn ihre Gruppe aufgerufen wird, laufen sie los und tauschen mit einem anderen Kind ihren Platz. Bei „Zoo“ laufen alle Tiere, bei „Gemüsesuppe“ alle Gemüsesorten und bei „Obstsalat“ alle Früchte los und suchen sich einen neuen freigewordenen Platz im Kreis.

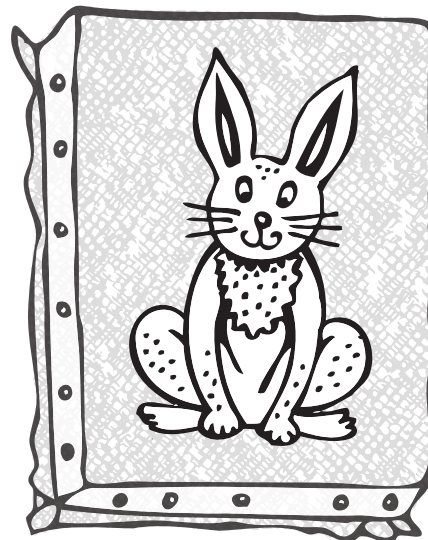
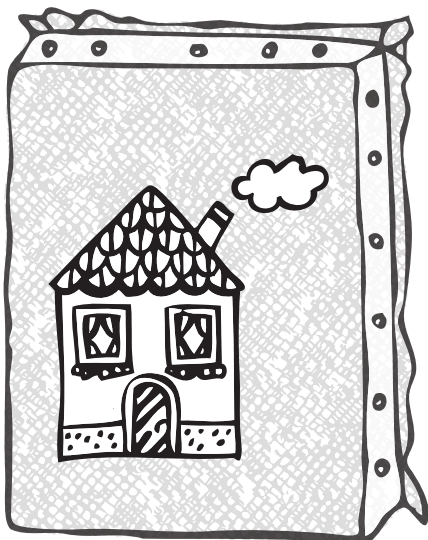
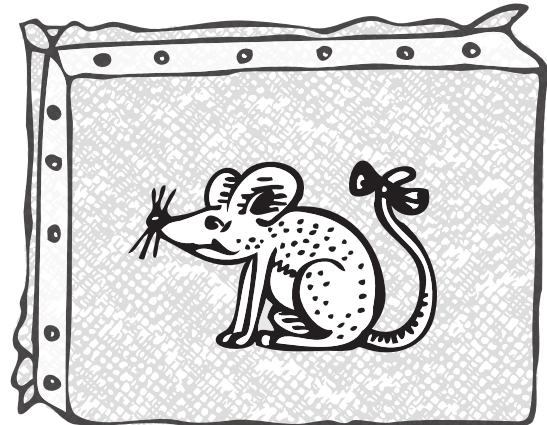
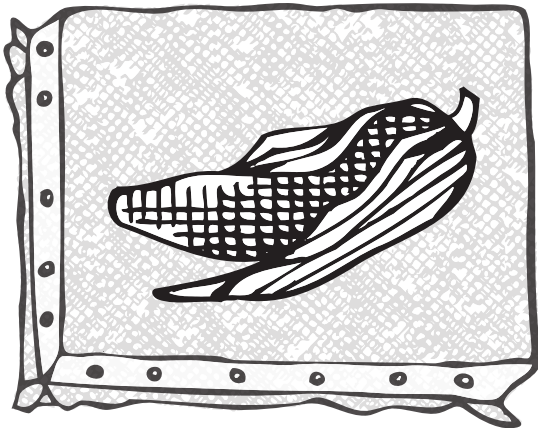
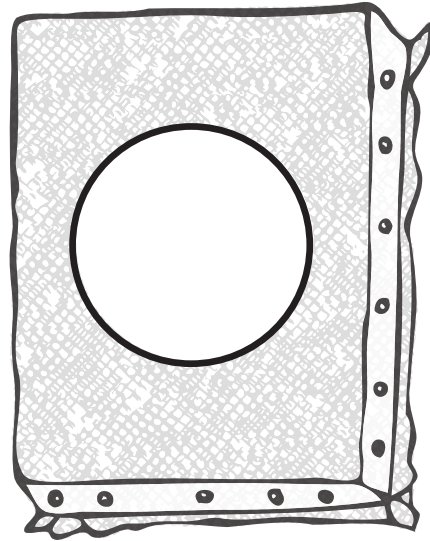
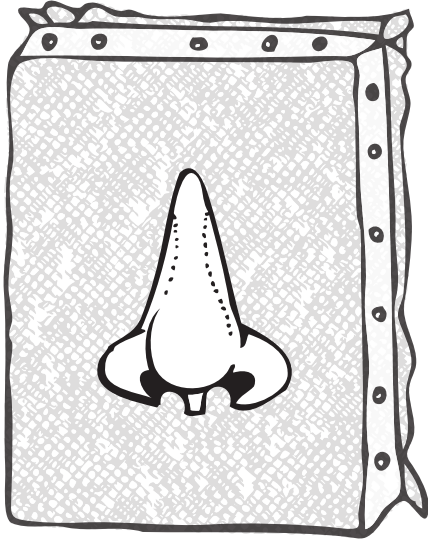
WEITERE AKTIVITÄT:

Wenn die Kinder mit dem Themenwortschatz gut vertraut sind, können sie gemeinsam „Wer bin ich?“ spielen. Hängen Sie dazu jedem Kind einen Anhänger so um, dass das Bild am Rücken ist. Achten Sie darauf, dass das Kind nicht sehen kann, welchen Anhänger es bekommt. Nun wandern die Kinder durch den Gruppenraum und dürfen den anderen Fragen zu ihrer Figur stellen. Dabei sind ausschließlich Entscheidungsfragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden, erlaubt. Mögliche Fragen sind: Bin ich ein Tier? Bin ich eine Frucht? Bin ich gelb? Schmecke ich gut? Kann ich fliegen? Habe ich Kerne? ... Ziel ist es, dass die Kinder durch die Fragen und Antworten herausfinden, welches Tier, Obst oder Gemüse auf ihrem Anhänger abgebildet ist.



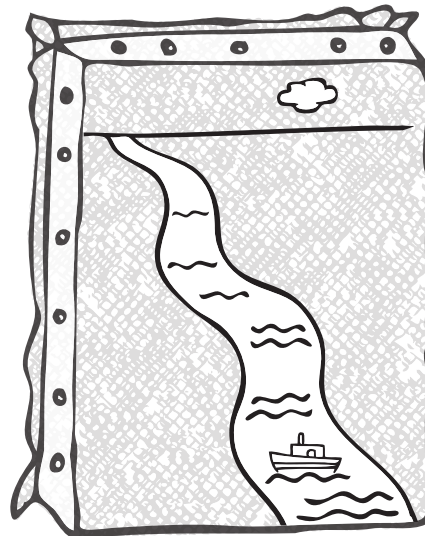
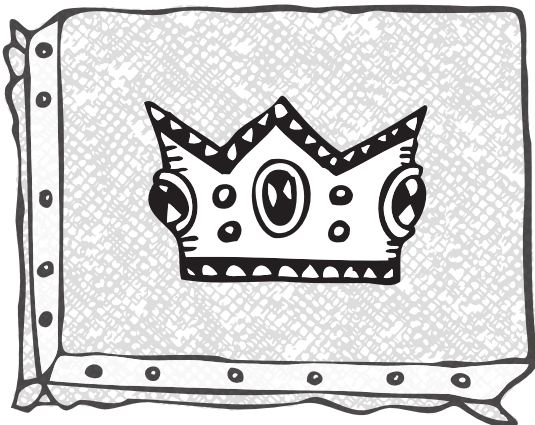
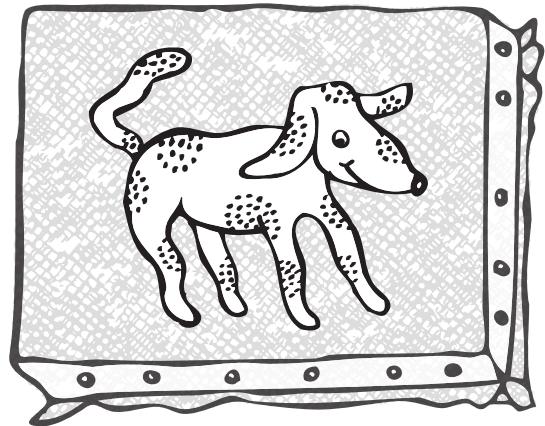
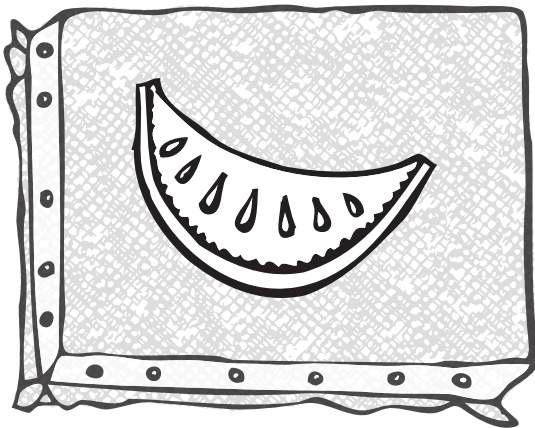
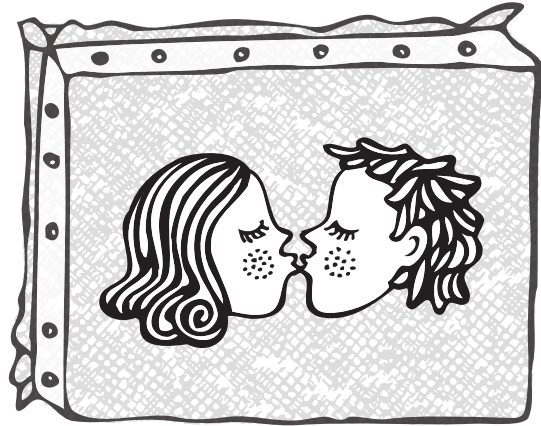
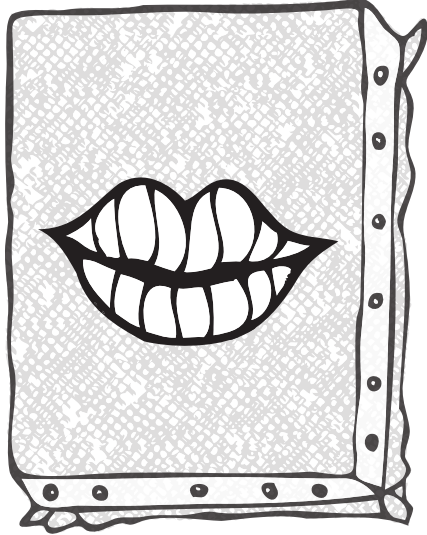


Schau, ein Kakadu ...
... hat Spaß am Reimen.



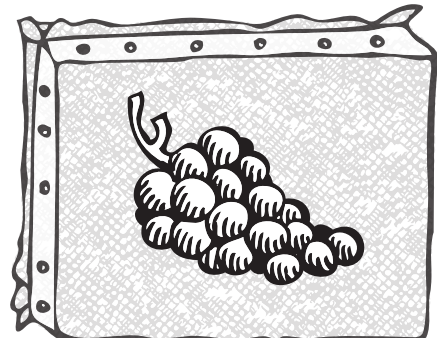
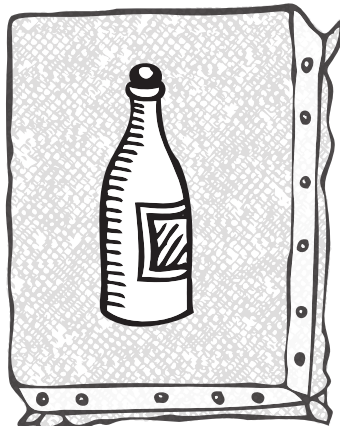
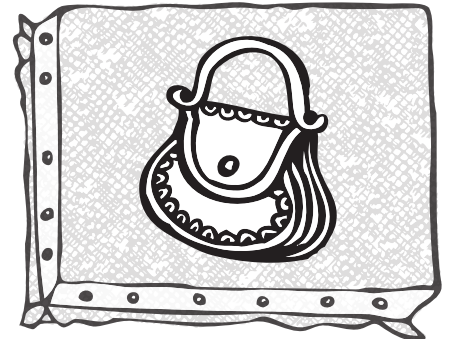
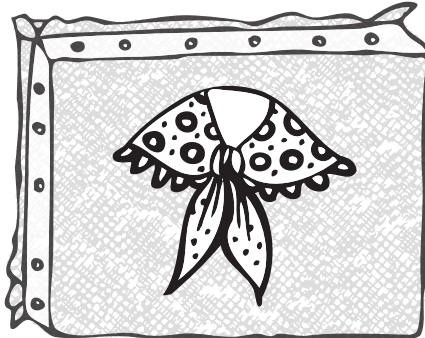
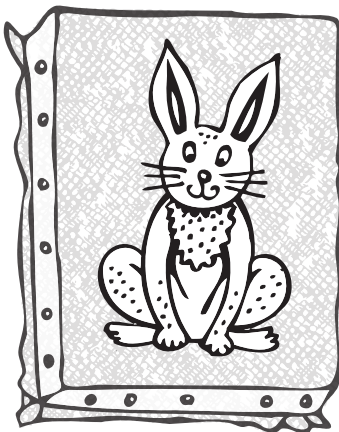
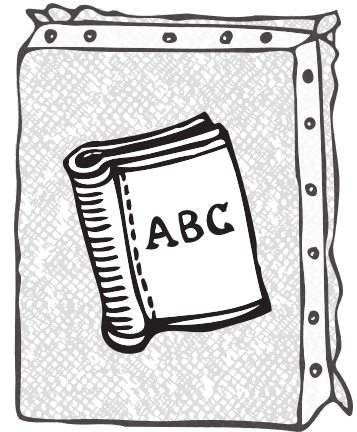
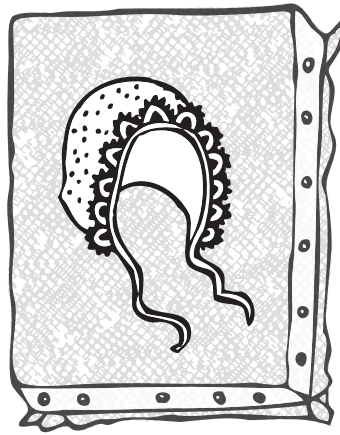
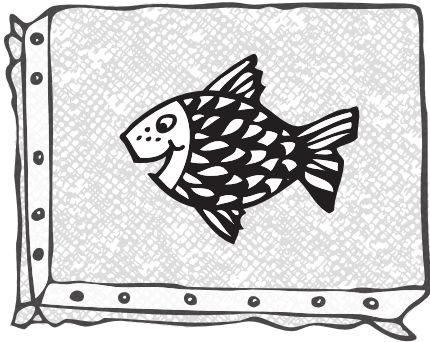
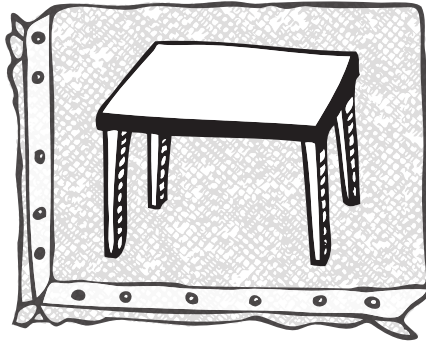
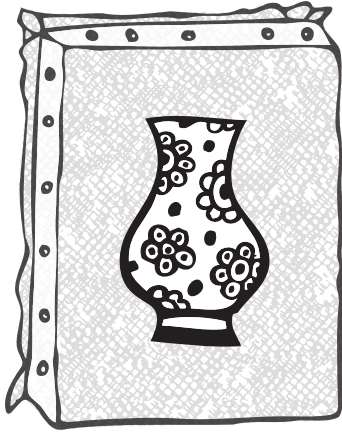


Schau, ein Kakadu ...
... hat Spaß am Reimen.





Schau, ein Kakadu ...
... hat Spaß am Reimen.





Schau, ein Kakadu hat Spaß am Reimen.



IDEE:

Kein Wunder, dass seine Geschichte im Buch den Kakadu sofort zum Singen anregt. Ist den Kindern aufgefallen, wie schön sich alles auf jeder Seite reimt? Vielleicht möchten die Kinder ja auch die Kunst des Reimens lernen? Dafür ist es wichtig, ganz gut hinzuhören, denn Achtung: Es gilt Dinge zu finden, die ganz unterschiedlich sind und doch ganz ähnlich klingen. So wird aus einem wilden Fluss im Handumdreh'n ein liebevoller Kuss!

- Ausbildung der phonologischen Bewusstheit
- Förderung des Sprachgefühls und der korrekten Aussprache
- Üben des intuitiven Erfassens von Silberrhythmen
- Unterstützung bei der Erfassung von Wortstrukturen

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

Zeigen Sie den Kindern immer nur eine der Kopiervorlagen und fragen Sie sie, was auf den Bildern zu sehen ist. Erklären Sie so noch eventuell unbekannte Begriffe und klatschen Sie jeweils die Silben der einzelnen Wörter. Nennen und zeigen Sie dann eines der Motive und lassen Sie die Kinder das sich dazu reimende Wortbild finden. Anschließend können Sie jedem Kind eine eigene Kopie von der Vorlage geben und die Kinder auffordern, die jeweiligen Bildpaare durch eine Linie zu verbinden oder in gleicher Farbe anzumalen. Wiederholen Sie zum Schluss nochmals die Reimpaare gemeinsam, indem Sie die Wörter laut zusammen sprechen und dabei die Silben klatschen.

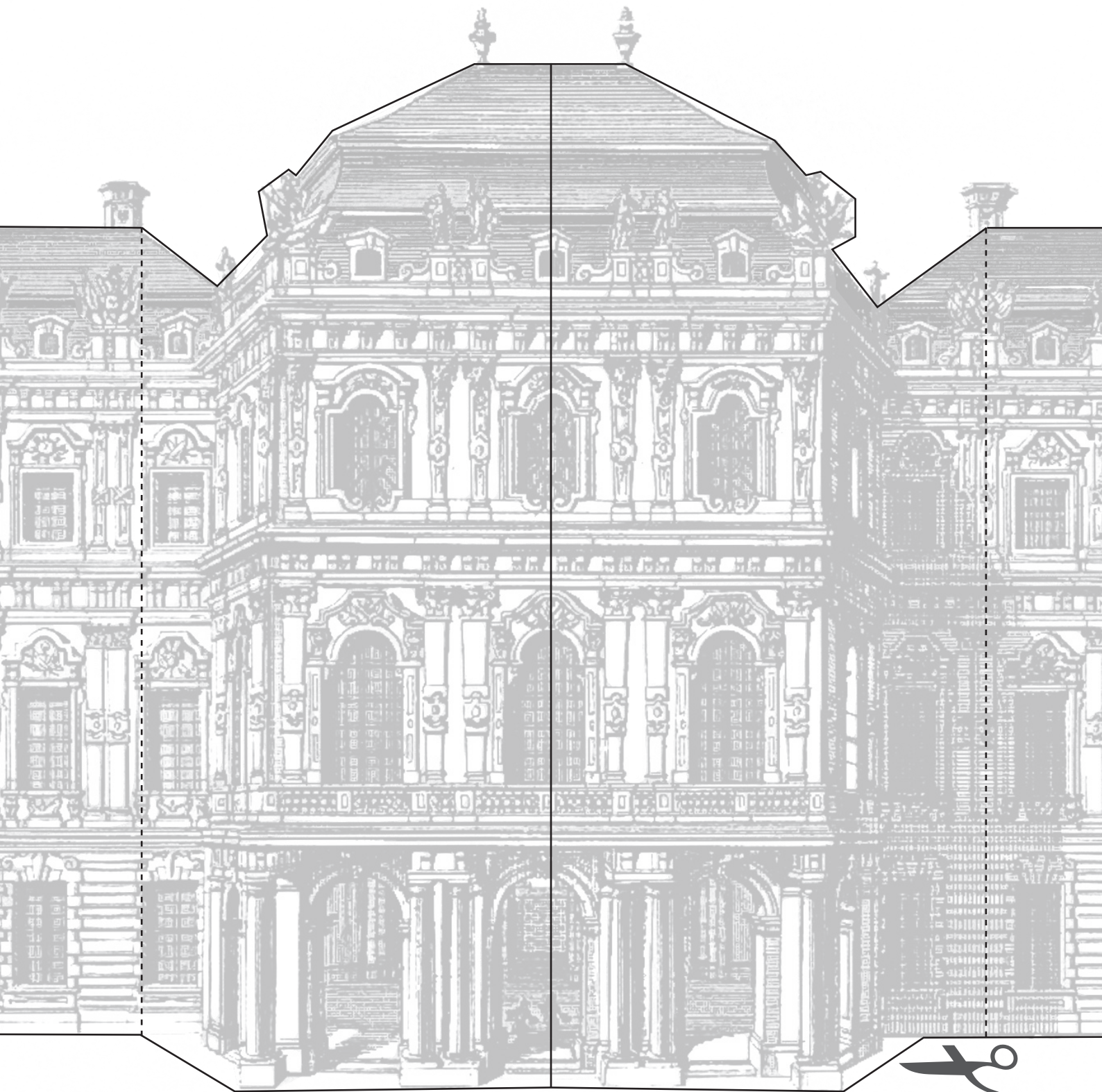
WEITERE AKTIVITÄT:

Anschließend können Sie ein Sesselkreisspiel machen. Bringen Sie dazu für jedes Kind ein ausgeschnittenes Motiv aus den Vorlagen, die Sie bereits zusammen geübt haben, mit und teilen Sie diese an die Kinder aus. Im Sesselkreis gibt es einen leeren Platz. Das Kind, das links davon sitzt, beginnt und nennt seinen Begriff. Das Kind im Kreis mit dem sich dazu reimenden Wort sagt dieses laut, steht auf und setzt sich auf den freien Platz. Das Spiel wird so lange gemacht, bis sich alle Reimpaare gefunden haben.



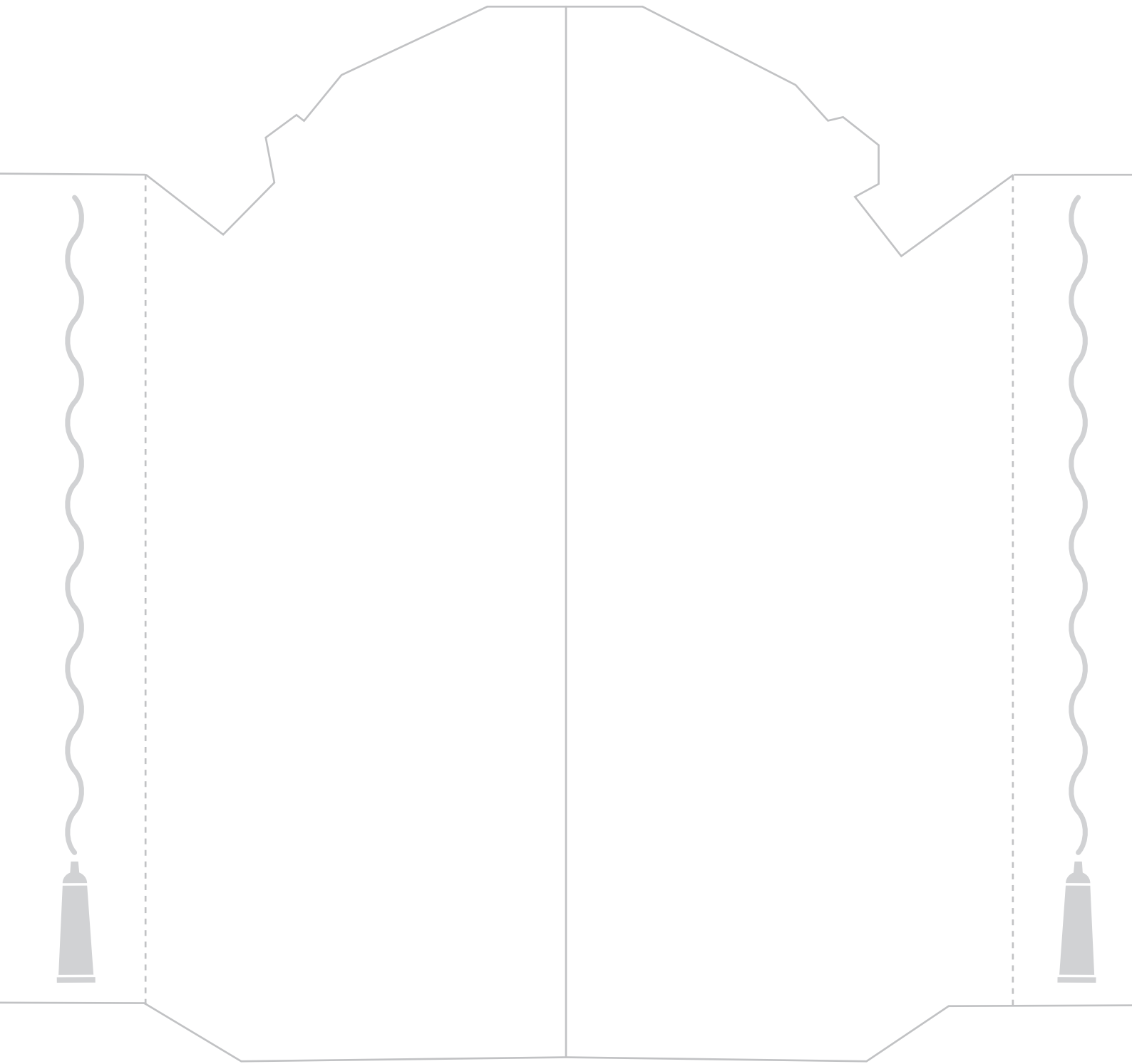


Schau, ein Kakadu ...
... zeigt seine Schätze.



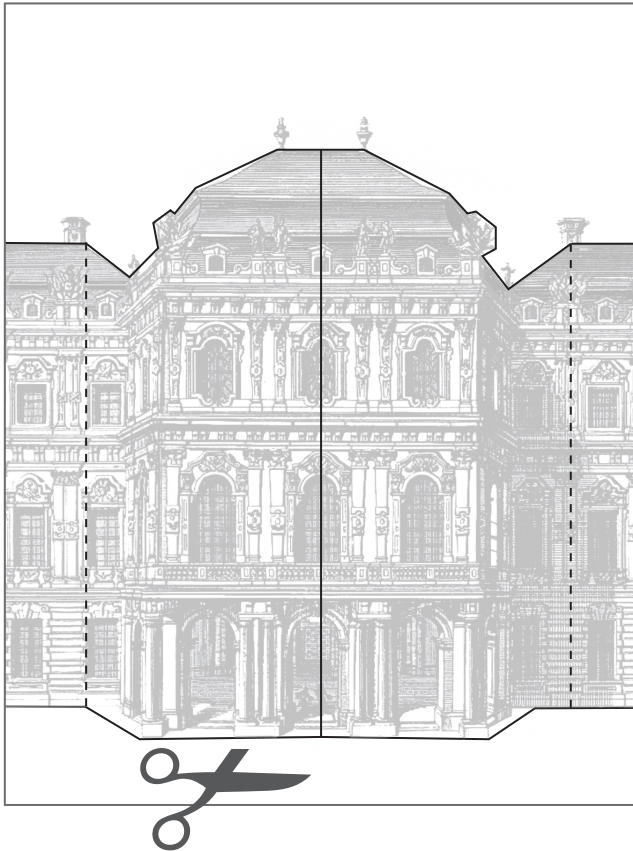


Schau, ein Kakadu ...
... zeigt seine Schätze.

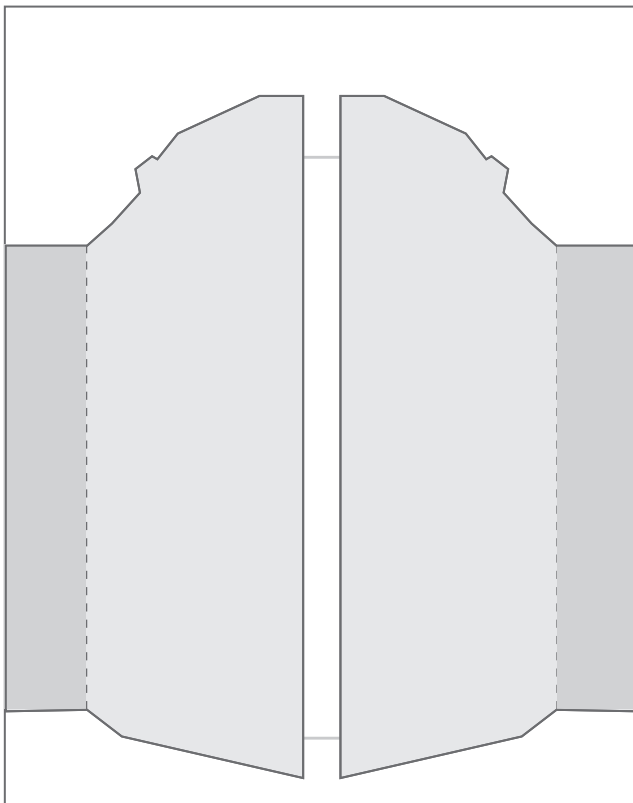
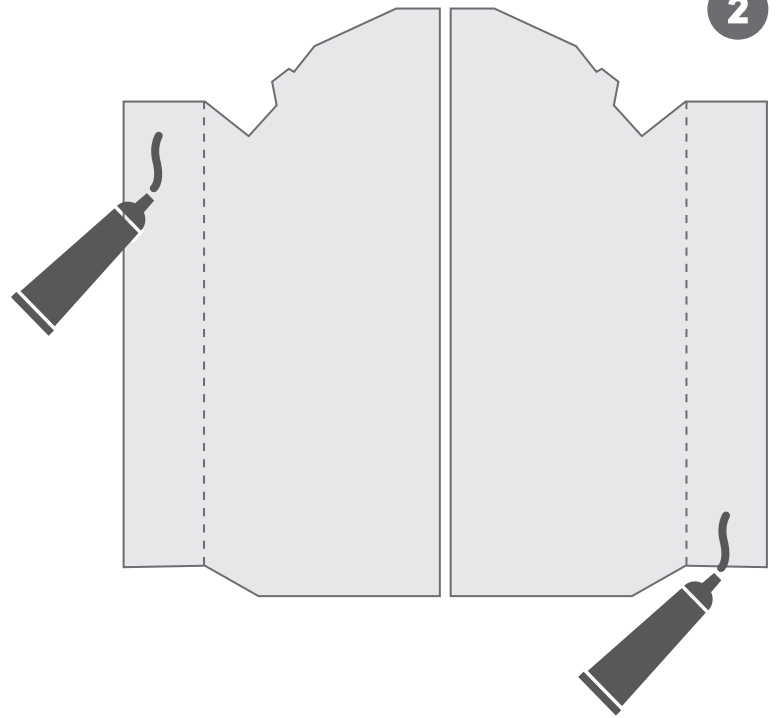




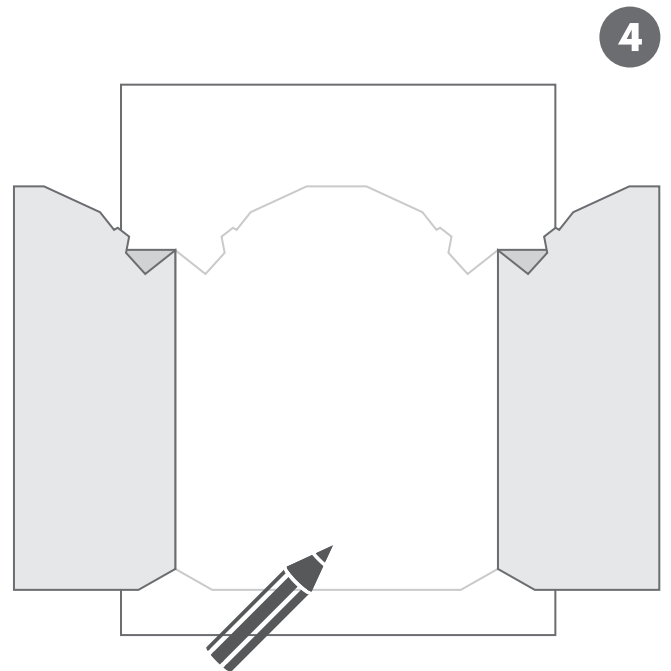
Schau, ein Kakadu zeigt seine Schätze.



1



3



4





Schau, ein Kakadu zeigt seine Schätze.



IDEE:

So ein Zoo ist schon ein toller Ort! Hier gibt es Tiere aus den verschiedensten Ländern, die man beobachten und bestaunen kann. Und auch das Belvedere ist ein wunderbares Haus. Darin befinden sich unzählige schöne Bilder an den Wänden, die man sich bei einem dortigen Besuch ansehen darf. Doch vielleicht haben die Kinder ja noch andere Ideen für besondere Dinge, die sie gerne in so einem Schloss aufbewahren würden?

- Sprechmotivation
- Raum, sich selbst als erzählenswert zu erleben
- Anregung der Fantasie

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der gesamten Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

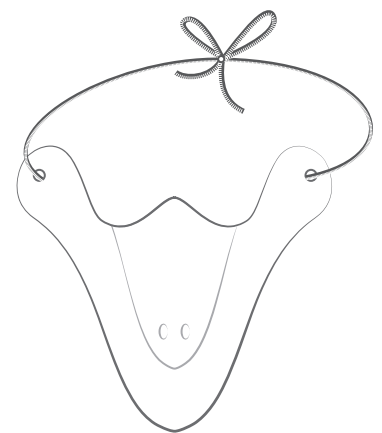
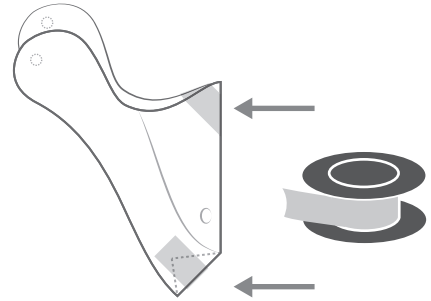
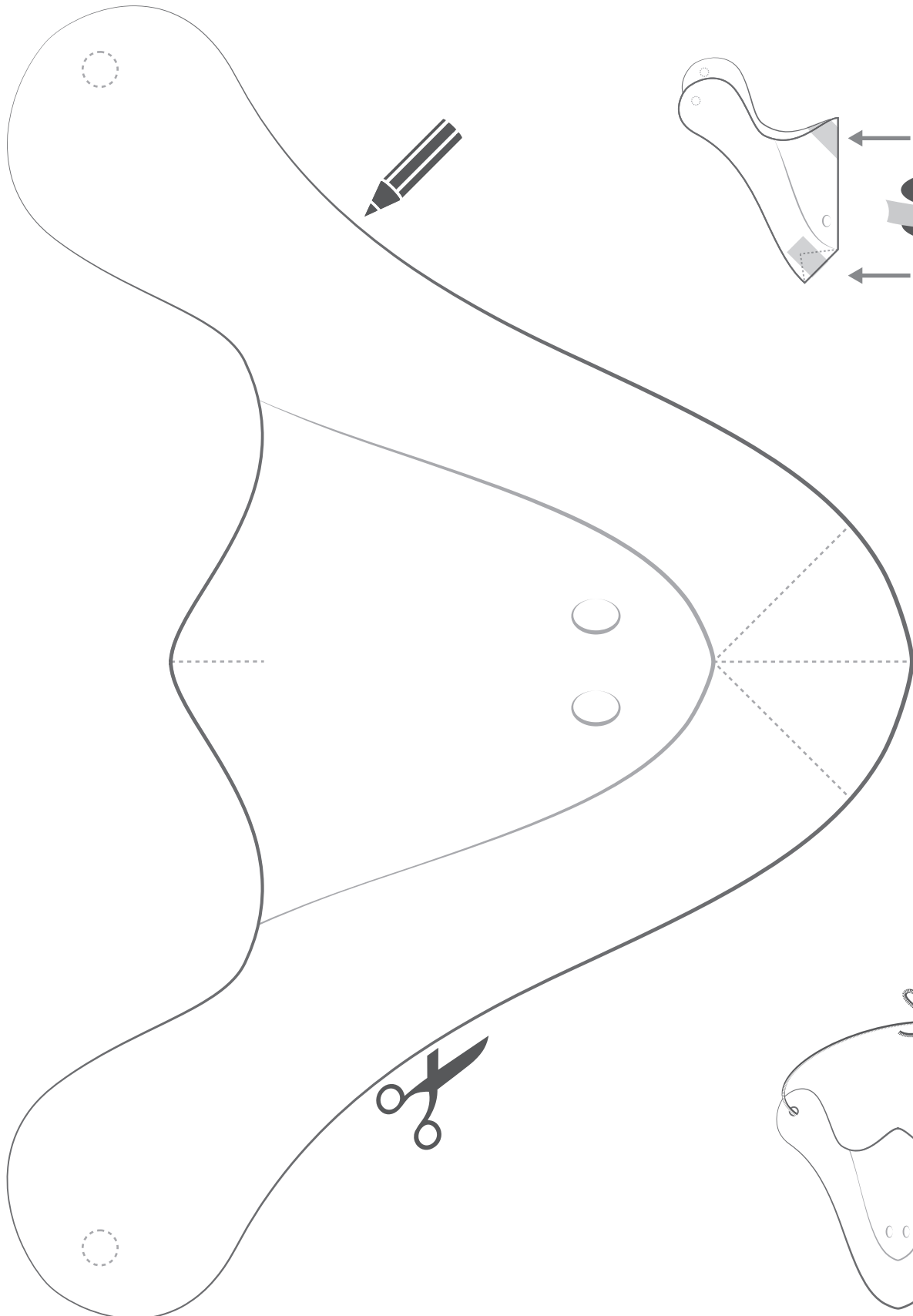
Teilen Sie die Ausmalvorlage aus und erklären Sie den Kindern, dass sie nun in das Schloss das hineinmalen können, was ihnen besonders wichtig ist und sie gerne dort aufbewahren würden. Danach können sie das Schloss wieder gut verschließen. Allerdings freuen sich sicherlich alle, wenn sie bei ganz persönlichen „Schlossführungen“ einige Schätze gezeigt und vorgestellt bekommen. Im Sitzkreis können die Kinder, die dies wollen, das Schloss aufklappen und ihr Bild beschreiben.

Tipp: Bei dieser Gelegenheit kann der/die Schlossherin, wenn er/sie möchte, die Krone aufsetzen.





Schau, ein Kakadu bastelt einen Schnabel.





Schau, ein Kakadu bastelt einen Schnabel.



IDEE:

Der Kakadu im Kinderbuch ist ziemlich mutig! Selbst bei seiner Begegnung mit dem großen Hund bekommt er keine Angst, sondern sagt frei heraus, was er sich denkt. Der magische Vogelschnabel verleiht den Kindern die Beherrlichkeit, ebenfalls so zu sprechen, wie ihnen der „Schnabel gewachsen ist“.

- Sprechmotivation
- Rollenspiel (Kinder schlüpfen in Erzähler- oder Sprechrolle)
- Gesprächserziehung (Rederecht respektieren)
- Stärkung des Vertrauens in sprachliche Kreativität

UMSETZUNG:

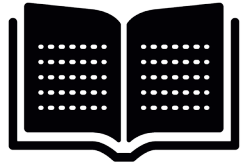
Bringen Sie die fertige Schnabelmaske mit. Erklären Sie, dass die Kinder sie gerne aufsetzen dürfen. Das Kind mit der Maske bekommt automatisch das Rederecht übertragen. Es darf sich das Kinderbuch zur Hand nehmen, eine (Lieblings-)Seite darin aussuchen und erzählen, was dem Kakadu gerade passiert. Dabei kann die Geschichte nach eigener Lust und Laune durchaus auch ganz neu und anders erzählt und von dem Kind so „vorgelesen“ werden, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Manchmal verstehen die anderen vielleicht nicht alles, aber das macht überhaupt nichts! Niemand darf den/ die SchnabelträgerIn korrigieren oder unterbrechen.

Gruppengröße: Die Schnabelmaske kann sowohl bei der Einzelförderung als auch bei einer Gruppenaktivität eingesetzt werden.





Schau, ein Kakadu zeigt dir seinen Steckbrief.



Name:

.....

Federfarbe:

.....

Augenfarbe:

.....

Das esse ich am liebsten:

.....

.....

Lieblingstier:

.....

Lieblingsfarbe:

.....

Liebste Jahreszeit:

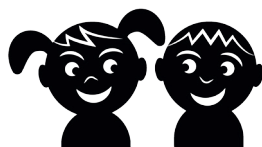
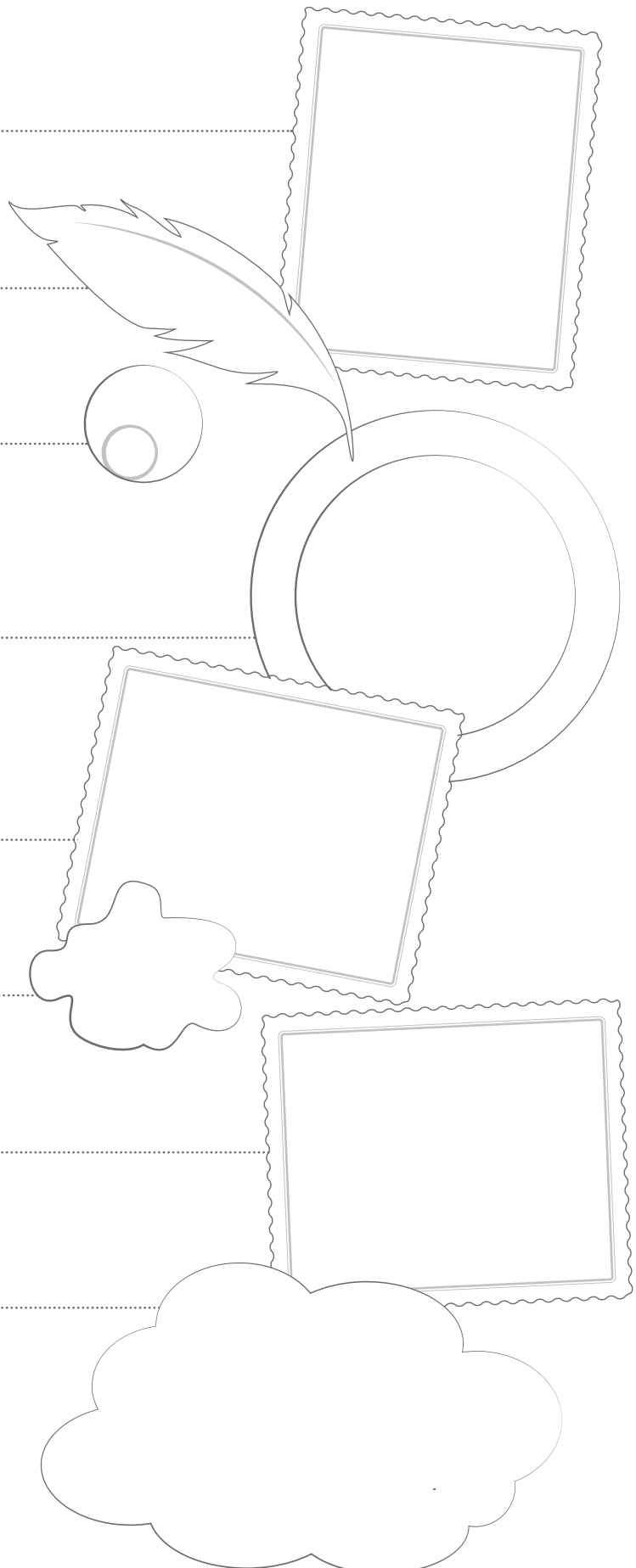
.....

Davon träume ich:

.....

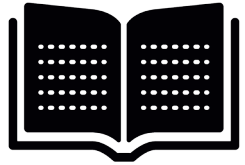
.....

.....





Schau, ein Kakadu liest deinen Steckbrief.



Name:

.....

Haarfarbe:

.....

Augenfarbe:

.....

Das esse ich am liebsten:

.....

Lieblingstier:

.....

Lieblingsfarbe:

.....

Liebste Jahreszeit:

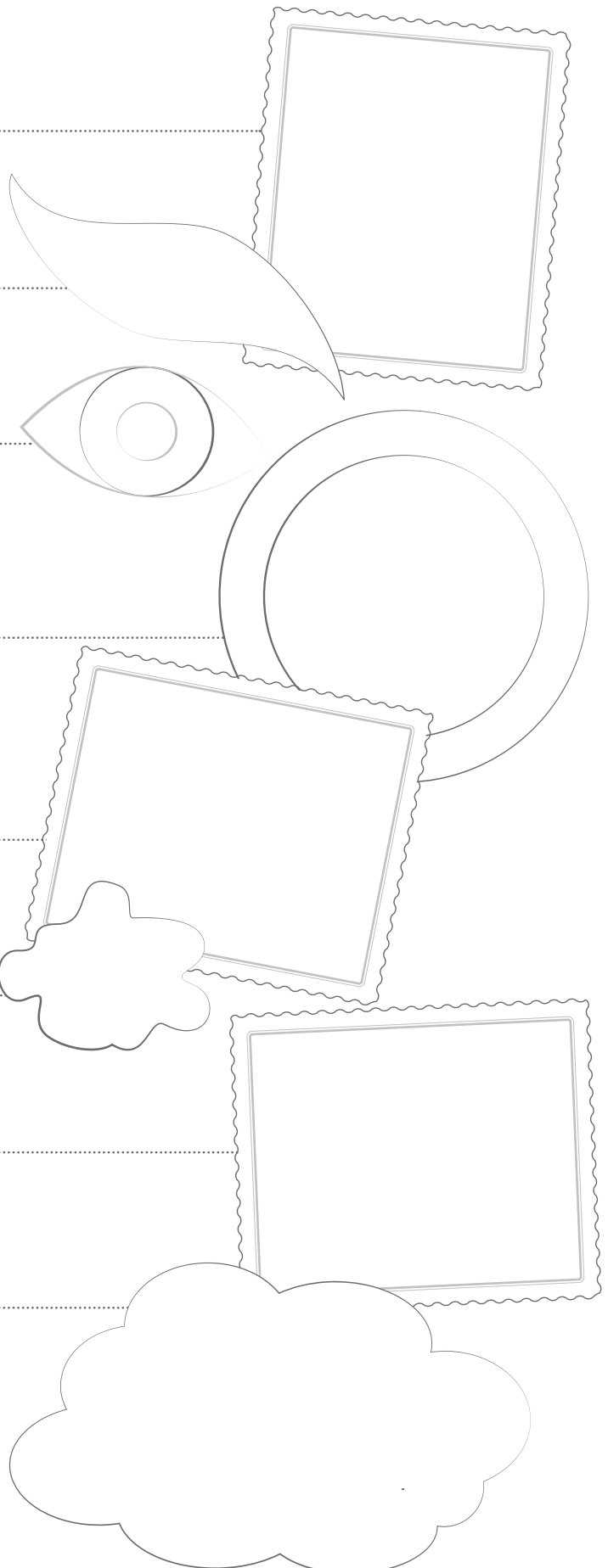
.....

Davon träume ich:

.....

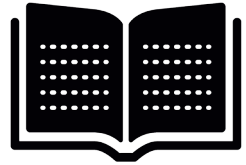
.....

.....





Schau, ein Kakadu zeigt dir seinen Steckbrief.



IDEE:

Aufgepasst, nun heißt es Ohren spitzen und Augen offen halten! Schaffen es die Kinder, alles über den Kakadu herauszufinden? Um nichts zu übersehen oder zu vergessen, werden die Informationen dann auch gleich gemeinsam notiert. Und wer möchte, kann im Anschluss seinen eigenen Steckbrief verfassen.

- Interesse für Schriftkultur wecken
- Sensibilisierung und Motivation für Lese- und Schreibkompetenz
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Ich-Identität
- Förderung eigenverantwortlichen Handelns

Gruppengröße: Die Übungsblätter „Schau, ein Kakadu ... zeigt dir seinen Steckbrief“ und „Schau, ein Kakadu ... liest deinen Steckbrief“ eignen sich sowohl für die Einzelförderung als auch für eine Gruppenaktivität.

„Schau, ein Kakadu ... zeigt dir seinen Steckbrief“ kann als Begleitmaterial beim Lesen des Kinderbuches eingesetzt werden.

UMSETZUNG:

Besprechen Sie mit den Kindern den Steckbrief und seine einzelnen Punkte. Erklären Sie, dass die Kinder all diese Dinge über den Kakadu herausfinden können, wenn sie beim gemeinsamen Lesen aufmerksam zuhören und mitschauen. Als Einstieg kann gemeinsam der Buchumschlag betrachtet werden. Was erfahren die Kinder dort über den Kakadu? Gibt es bereits erste Hinweise für den Steckbrief?

Nach jeder Leseinheit können Sie individuell mit jedem Kind oder gemeinsam in der Gruppe die Steckbriefe ergänzen. Füllt jedes Kind einen eigenen Steckbrief aus, so kann es in die vorgezeichneten Felder

etwas hineinmalen. Wird ein Steckbrief gemeinsam geführt, kann man in diese Felder auch beispielsweise Fotos aus Zeitschriften oder Sticker hineinkleben. Schreiben Sie bei jeder Zeile die entsprechenden Wörter dazu. So können die Kinder erkennen, dass Schrift immer mit Sprache zu tun hat. Indem Sie in ihrer Anwesenheit vom Schreiben Gebrauch machen, erfüllen Sie zugleich eine Vorbildfunktion.

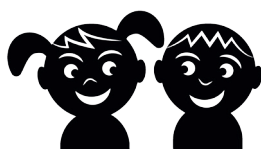
Die Steckbriefe sollten für die Kinder gut zugänglich aufbewahrt werden. Wird ein gemeinsamer Steckbrief ausgefüllt, kann dieser auch in der Lesecke an die Wand gehängt werden.

Das Blatt „Schau, ein Kakadu ... liest deinen Steckbrief“ wird von jedem Kind einzeln ausgefüllt. Dies kann parallel zum Ausfüllen des Kakadusteckbriefs in Form eines Vergleichs („Was frisst der Kakadu am liebsten und was magst du ganz besonders?“) oder separat davon gemacht werden.

UMSETZUNG:

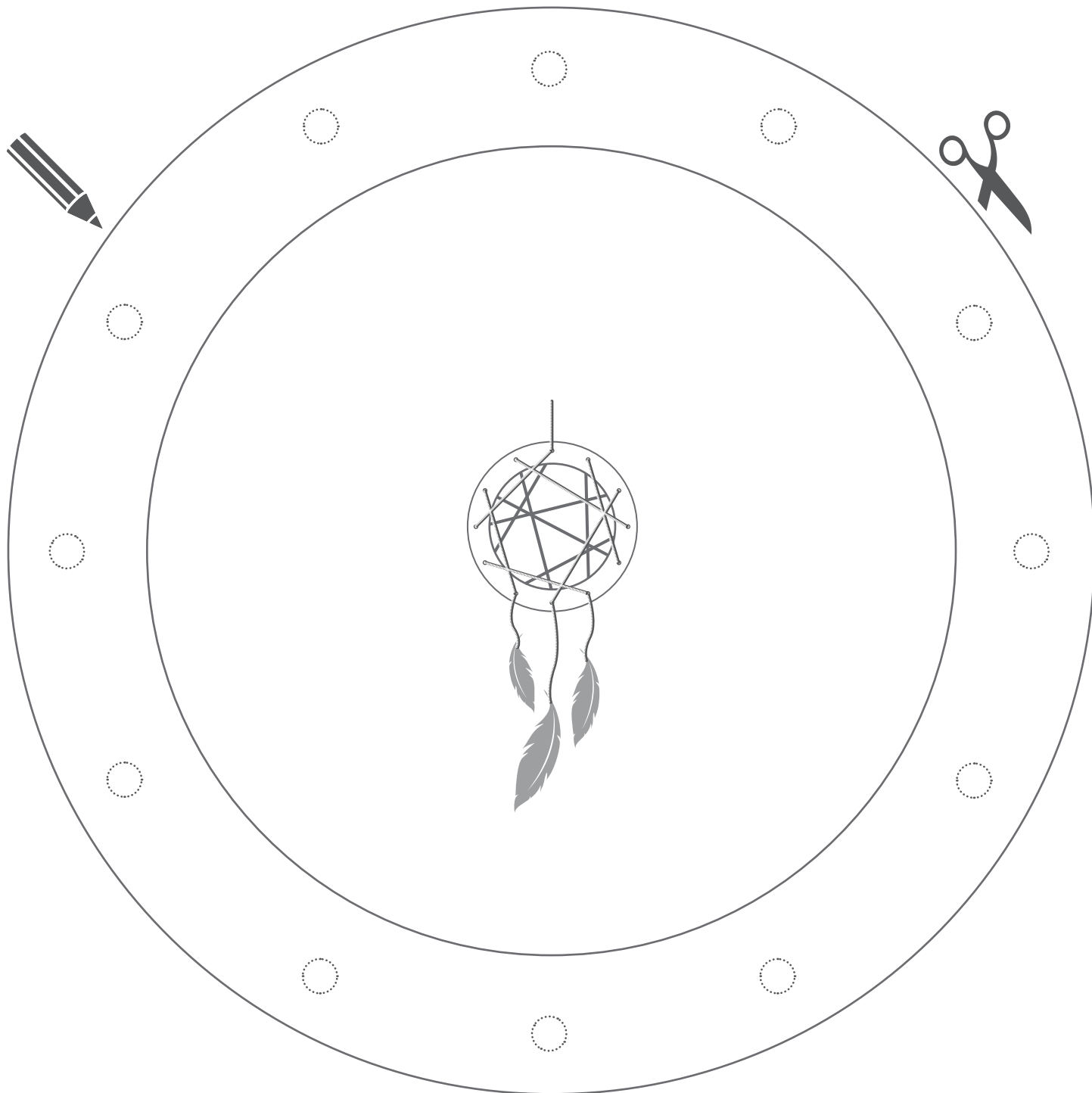
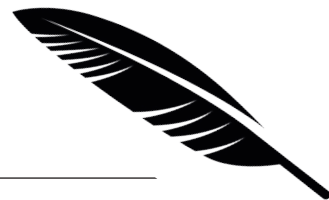
Die Steckbriefe können auf einmal ausgefüllt werden, sie können aber auch von den Kindern über einen bestimmten Zeitraum in ihren Laden aufbewahrt werden und immer dann, wenn sie daran weiterschreiben/-malen wollen, herausgenommen werden. Motivieren Sie die Kinder bei Gelegenheit dazu, damit am Ende alle einen ausgefüllten Steckbrief von sich besitzen.

Indem die persönlichen Angaben sowohl bildlich als auch schriftlich festgehalten werden, unterstützen Sie ein positives Selbstwertgefühl. Zugleich fördert das Ausfüllen des Steckbriefs die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, denn die Kinder entscheiden selbst, wann sie was ausfüllen wollen und sind so am Ende sicher stolz auf das Ergebnis. Abschließend können Sie den Kindern beispielsweise in einem Sitzkreis die Möglichkeit geben, ihre Steckbriefe einander zu präsentieren.



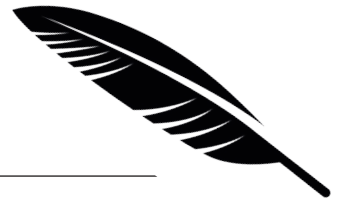


Schau, ein Kakadu bastelt einen Traumfänger.





Schau, ein Kakadu bastelt einen Traumfänger.



IDEE:

Auf der letzten Seite des Kinderbuches ist die Abenteuerreise des Kakadus noch längst nicht zu Ende. Er macht sich auf in das Land der Träume. Wem wird er dort wohl begegnen, und was wird er für tolle Dinge erleben?

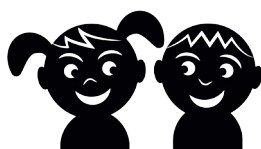
- Üben von Hauptsatzstrukturen (Verbzweitstellung)
- Förderung der sprachgebundenen Fantasie
- Stärkung der Ich-Identität

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

UMSETZUNG:

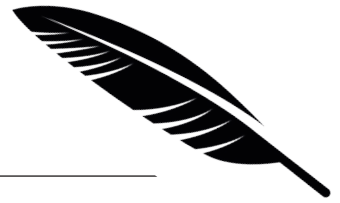
Basteln Sie gemeinsam mit den Kindern Traumfänger. Wenn alle Kinder mit dem Basteln fertig sind, können Sie sich zusammen in einen Kreis setzen. Erklären Sie, dass Traumfänger die besondere Eigenschaft haben, vor schlechten Träumen zu schützen, da sie nur die

guten Träume durch das in der Mitte gespannte Netz hindurchgleiten lassen. Die schlechten Träume verfangen sich darin und bleiben für immer eingesperrt. Animieren Sie nun die Kinder dazu, sich Träume ausdenken. Dabei sollten die Kinder stets dieselbe Satzstruktur verwenden. Machen Sie dazu den Anfang und führen Sie folgenden Satz zu Ende: „In meinem Traum ...“. Ist es ein schöner Traum, dann halten Sie den Traumfänger mit ausgestreckten Armen vor sich und lassen so den Traum hindurchgleiten. Ist es ein schlechter Traum, dann machen Sie eine Bewegung mit Ihrem Traumfänger in der Hand, so als ob Sie etwas damit einfangen möchten. Animieren Sie die Kinder dazu, die Bewegungen mitzumachen. Geben Sie ein Beispiel sowohl für einen guten als auch einen schlechten Traum (Beispiel: „In meinem Traum esse ich ein großes Eis/In meinem Traum ist mein neues Fahrrad kaputt gegangen“). Anschließend dürfen die Kinder sich selbst Träume überlegen. Bei schlechten Träumen machen alle Kinder im Sitzkreis stets die Einfangbewegung, und bei guten Träumen halten sie den Traumfänger mit ausgestreckten Armen vor sich.



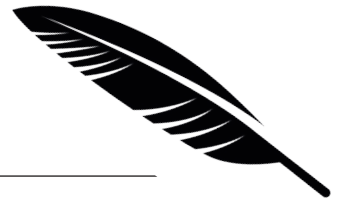


Schau, ein Kakadu ...
... fliegt ins Traumland.





Schau, ein Kakadu fliegt ins Traumland.



IDEE:

Manchmal tut ein wenig Ruhe ganz gut. Nach all diesen aufregenden Abenteuern braucht der Kakadu etwas Zeit für ein Schläfchen. Und vielleicht möchten ja die Kinder, die den Vogel auf seiner Tour durch das Museum begleitet haben, jetzt ebenfalls eine kleine Pause machen. Doch Moment mal! Haben die Kinder auf der letzten Seite im Bilderbuch entdeckt, dass der Kakadu beim Hinlegen eine Feder verliert? Wenn sie wollen, können sie sich diese nehmen, mit viel Fantasie und Kreativität bunt gestalten, und auf geht's damit in das Land der Träume.

- Anleitung zur Entspannung
- Förderung der Fantasie

UMSETZUNG:

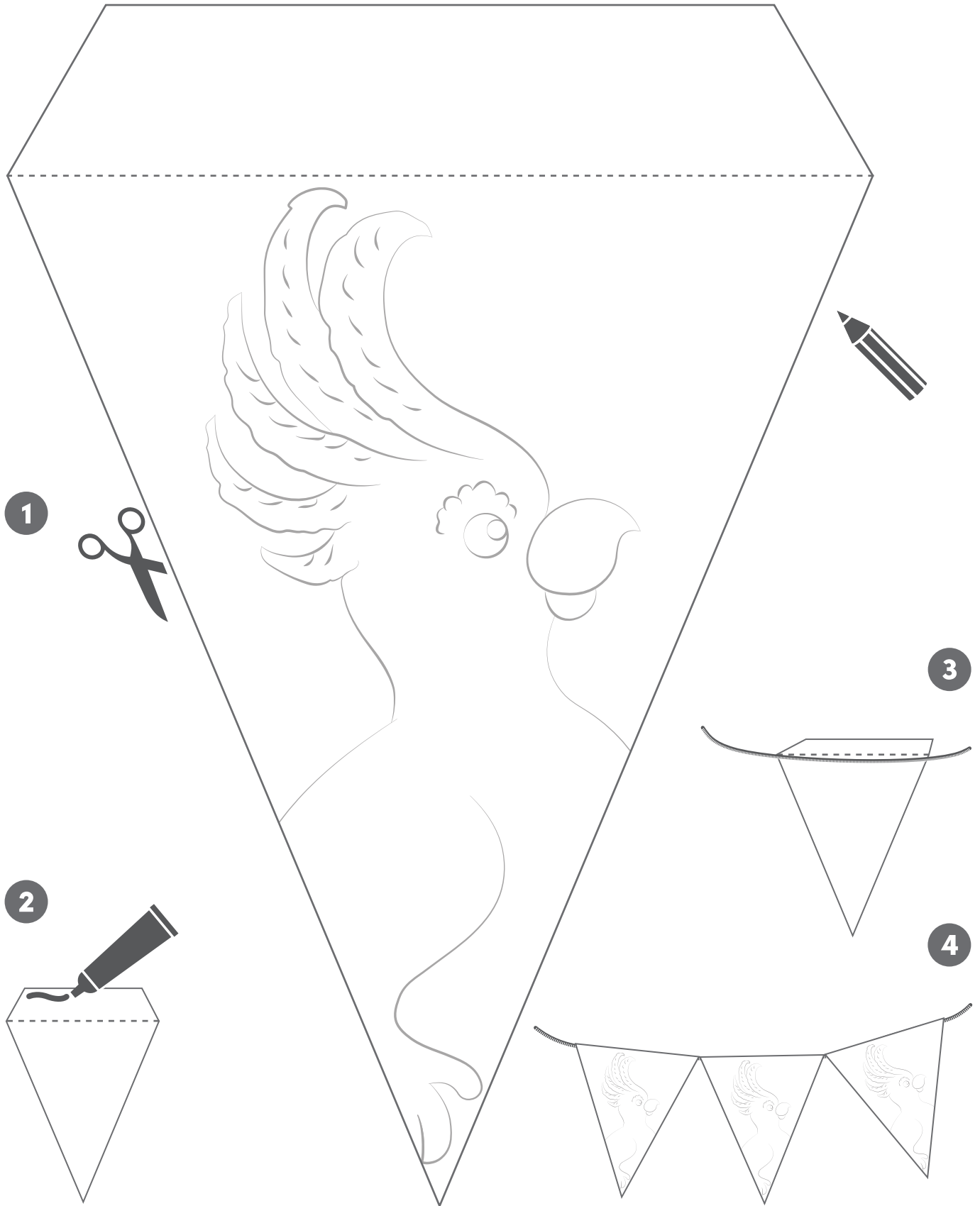
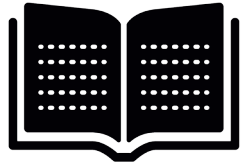
Bringen Sie ausreichend Kopiervorlagen mit, und teilen Sie sie in der Gruppe aus. Jedes Kind darf nun seine Feder ganz individuell verzieren und ausschneiden. Anschließend können die Kinder es sich gemütlich machen, ihre Feder auf den Bauch legen, die Augen schließen und so wie der Kakadu ins Traumland fliegen. Dazu können Sie ihnen eine Entspannungsgeschichte für eine Fantasiereise vorlesen oder auch einfach nur ein schönes Musikstück vorspielen.

Gruppengröße: Diese Aktivität kann mit der ganzen Gruppe gemacht werden.



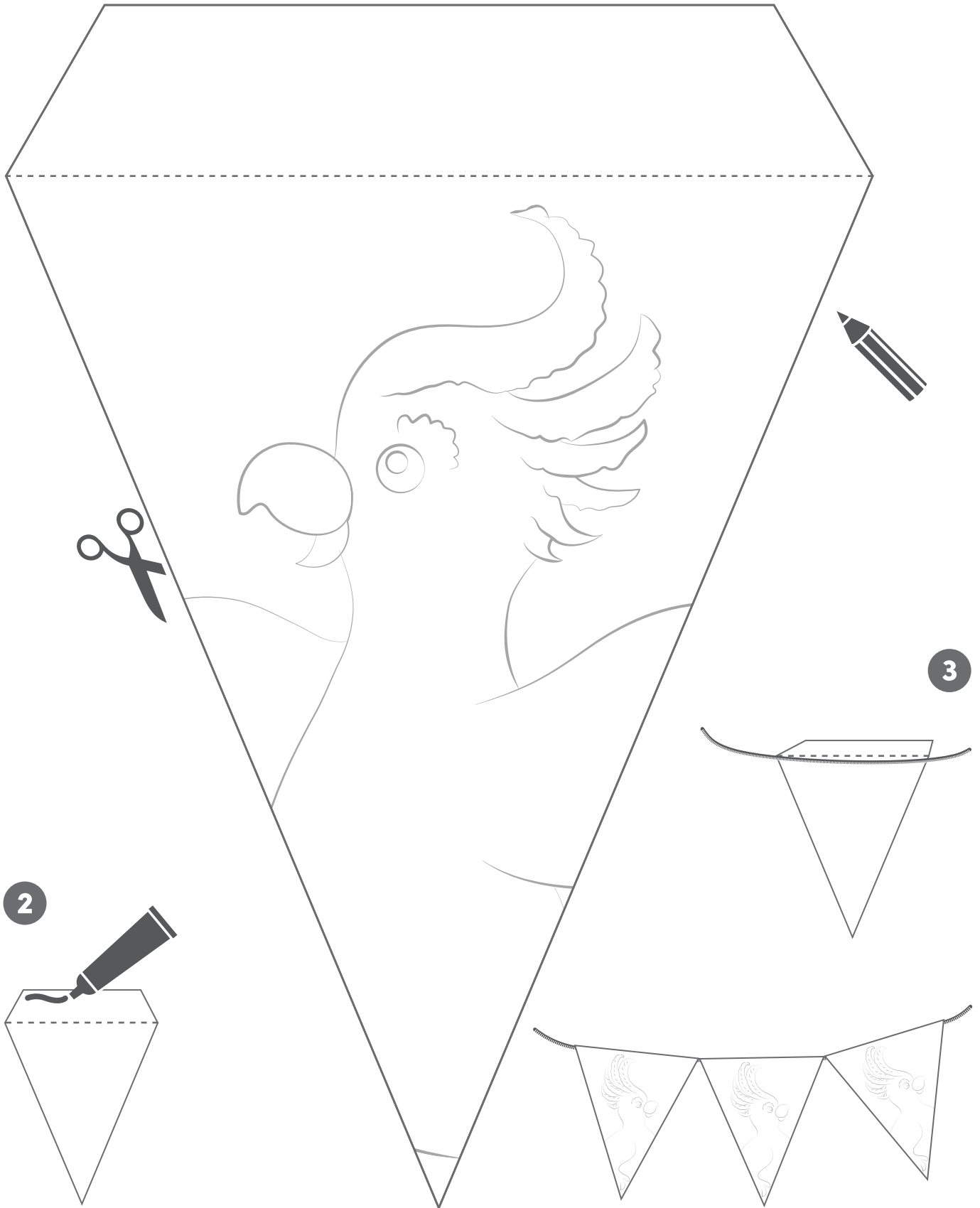
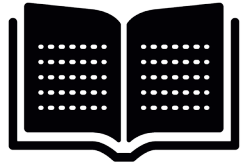


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



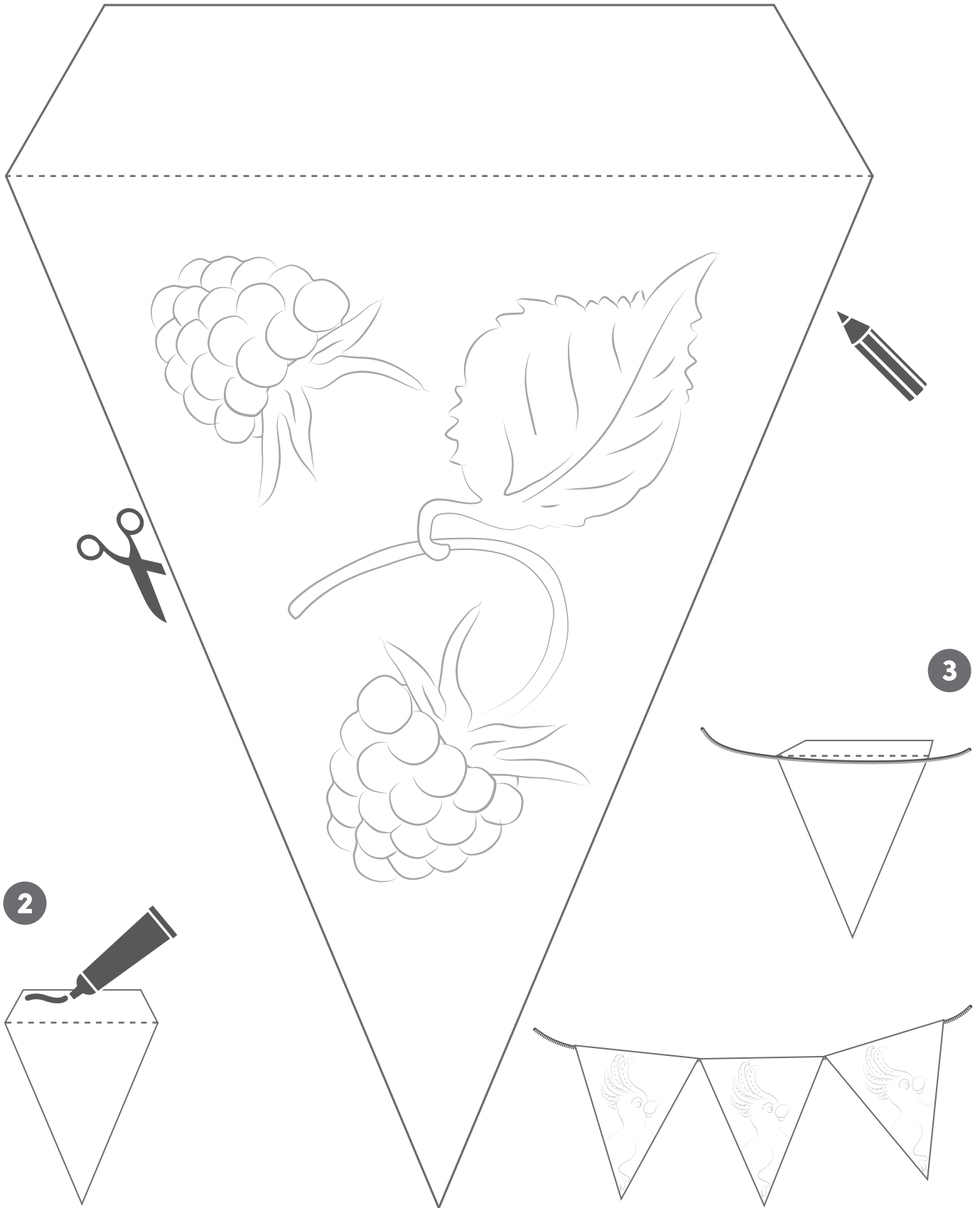
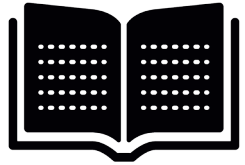


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



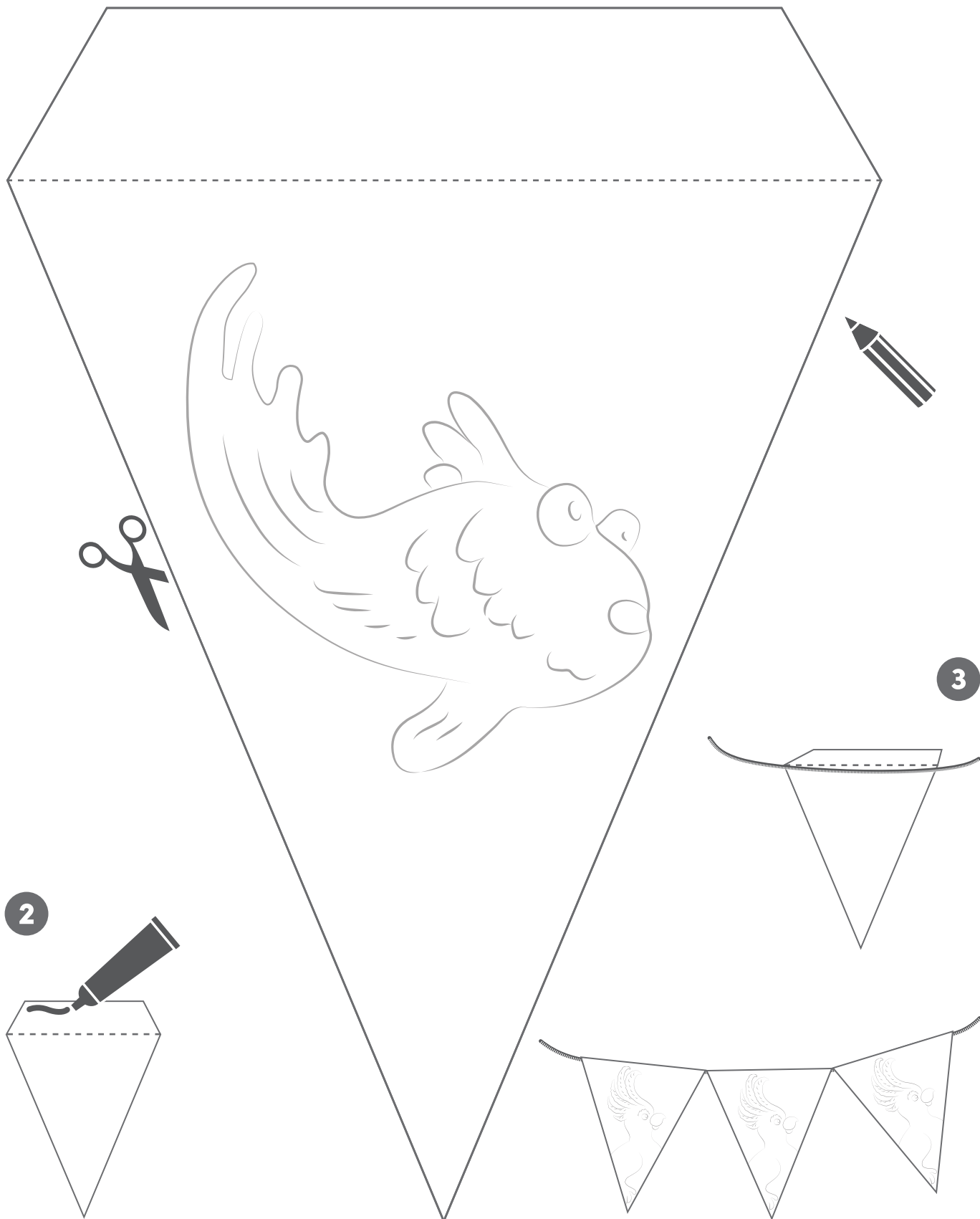
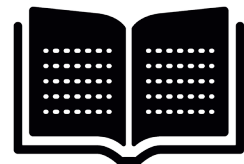


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



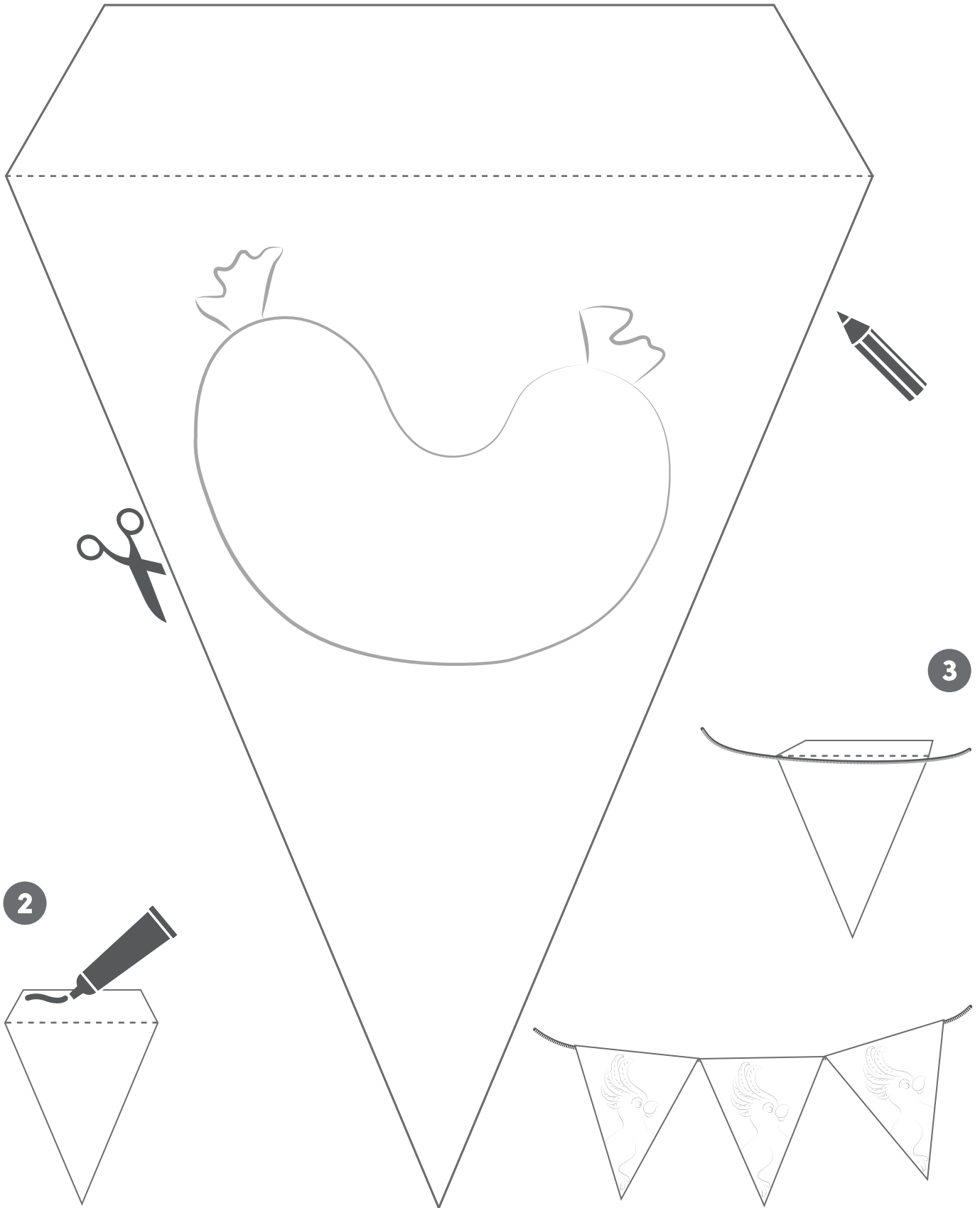
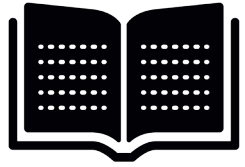


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



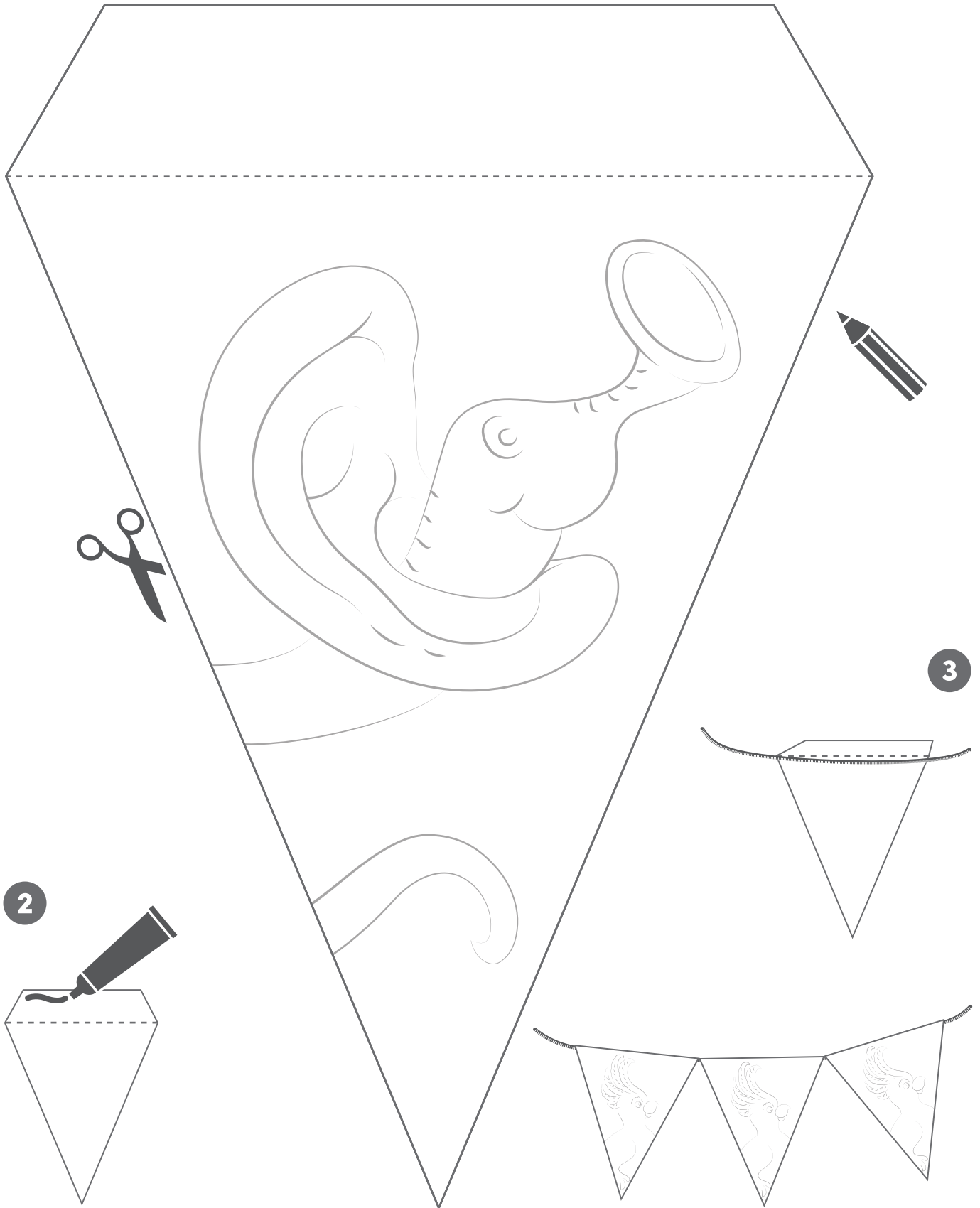
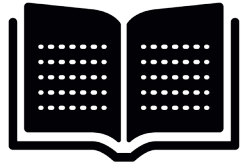


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



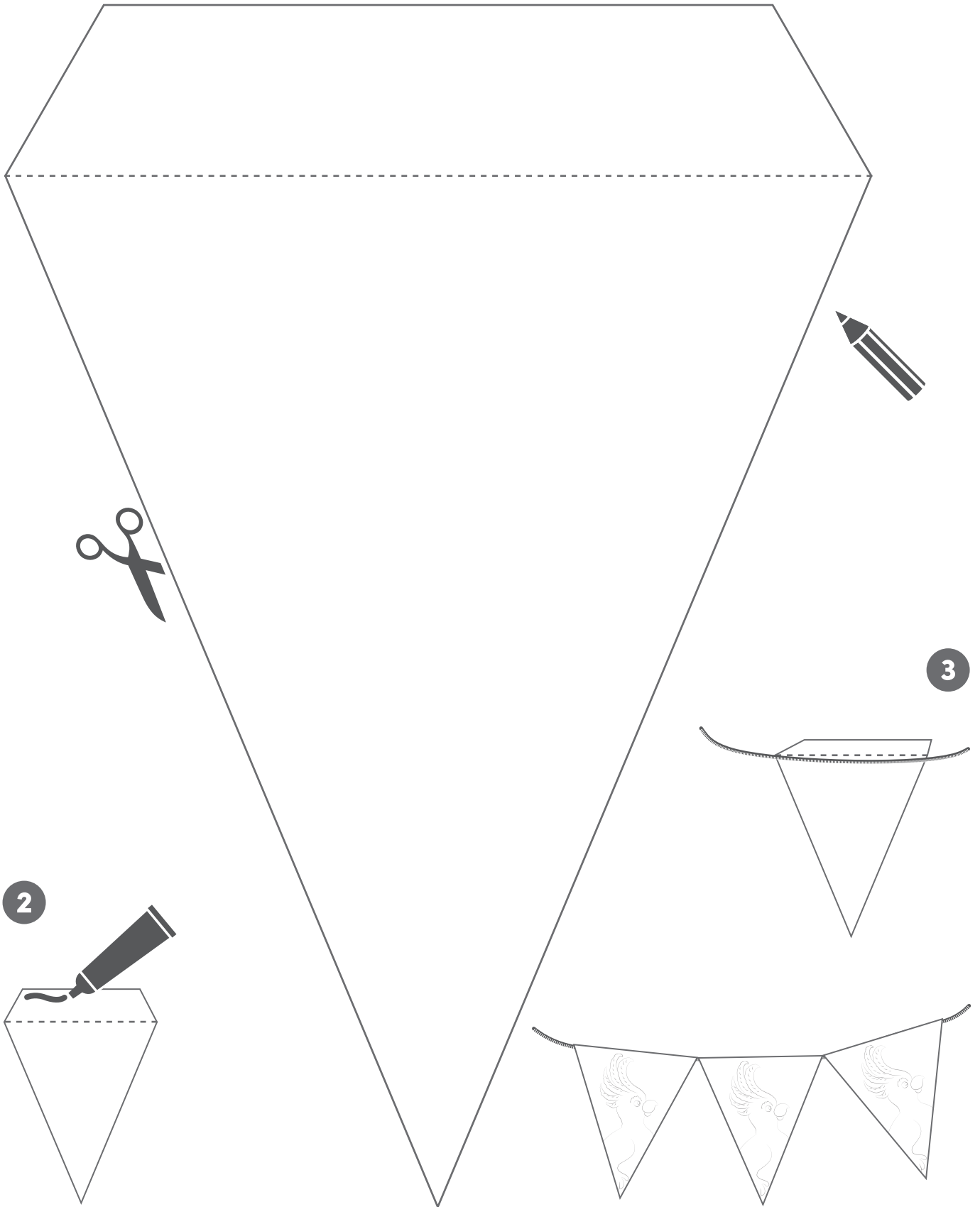
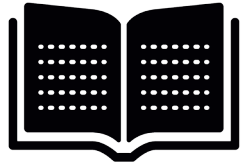


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



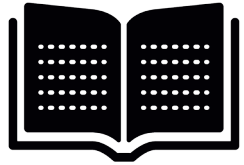


Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.





Schau, ein Kakadu bastelt eine Wimpelkette.



IDEE:

Bücher sind etwas ganz Besonderes! Aus diesem Grund wird das neue Kinderbuch in der Gruppe entsprechend willkommen geheißen und die Lesecke schön geschmückt. Die Kinder basteln dafür gemeinsam eine Wimpelkette mit vielen bunten Kakadus.

- Schaffung positiver Erfahrungen mit Schrift- und Buchkultur
- Förderung der Leselust und Lesebereitschaft

Gruppengröße: Diese Aktivität sollte mit allen Kindern gemacht werden.

UMSETZUNG:

Wenn Sie das Buch zum ersten Mal in der Gruppe vorstellen und in der Lesecke aufnehmen, können sie für dieses besondere Ereignis die Lesecke gemeinsam schmücken. Dafür gestalten alle Kinder einen Kakaduwimpel. Verbinden Sie die einzelnen Wimpel zu einer Wimpelkette und hängen sie diese zusammen in der Lesecke auf. So lange das Kinderbuch in der Lesecke den Kindern zur Verfügung steht, verbleibt die Wimpelkette dort als Dekoration. Gemeinsam erleben die Kinder so die Wertschätzung von Büchern, und deren Verfügbarkeit im Raum wird sichtbar gemacht.

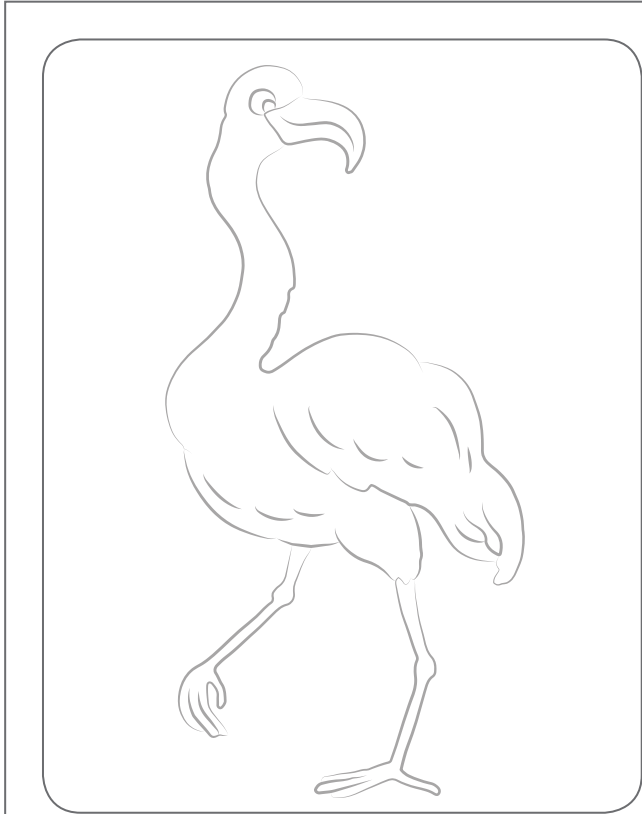
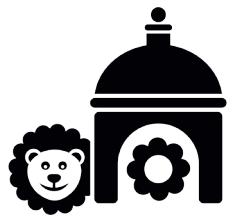
ALTERNATIVE:

Wenn sich ein Kind in der Lesecke das Buch angeschaut hat und/oder es gemeinsam mit Ihnen gelesen hat, kann es im Anschluss einen Wimpel ausmalen. Nach und nach entsteht so eine immer längere Wimpelkette. Dadurch werden vielleicht auch Kinder, die sonst weniger oft die Lesecke aufsuchen, animiert, sich das Buch zur Hand zu nehmen und ein wenig darin zu schmökern.



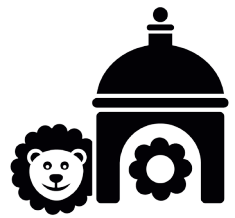


Schau, ein Kakarua ...
... geht in den Zoo.





Schau, ein Kakadu geht in den Zoo.



IDEE:

In unserem fantastischen Kinderbuchzoo gibt es einen Löwen, der so groß ist wie ein Büffel, und Flamingos, die kleiner als ein Kakadu sind. Doch welches Tier ist in der Natur tatsächlich das Größte? Und welches ist das schnellste, stärkste und schönste Tier? Um Antworten auf all diese Fragen zu finden, heißt es nun genau zu prüfen und zu vergleichen.

- Üben der Steigerungsformen von Adjektiven und Adverbien
- Medien- und Literacy-Erziehung

Gruppengröße: Diese Aktivität kann sowohl in der Kleingruppe als auch in der ganzen Gruppe gemacht werden.

Hinweis: Bringen Sie Fotos von Tieren und wenn möglich ein Tierlexikon und altersgerechte Sachbücher mit.

UMSETZUNG:

Zeigen Sie den Kindern die vier ausgeschnittenen Tierkarten. Was wissen die Kinder über diese Tiere? Wissen sie, wie sie heißen, was sie fressen und wo sie leben? Wissen die Kinder, welche Farben die Tiere haben? Nehmen Sie das Buch zur Hand und blättern Sie es gemeinsam mit den Kindern durch. Den Löwen und den Flamingo finden sie auf der ersten Seite, der

Goldfisch ist auf der Seite ... zu sehen. Nun wissen die Kinder also, welches Tier welche Farbe hat und können sie zusammen entsprechend anmalen. Welches Tier gefällt den Kindern nun am besten? Welches hat die schönste Farbe? Doch wie sieht es mit der Größe aus? Auf unseren Bildkarten sind alle vier Tiere gleich groß. Kann das sein? Und wie sieht es im Kinderbuch aus? Ist ein Flamingo wirklich kleiner als ein Kakadu? Lassen Sie die Kinder Vermutungen anstellen. Was glauben sie: Welches Tier ist das Größte und welches das Kleinste? Legen Sie die Tierkarten in der von den Kindern genannten Reihenfolge auf. Zeigen Sie ihnen nun die mitgebrachten Fotos und Bücher. Die Kinder lernen so ganz nebenbei im Sinne der Medienerziehung unterschiedliche Darstellungsformen (Fotografie, Zeichnung, gemaltes Bild) und im Sinne der Literacy-Erziehung auch unterschiedliche Arten von Büchern kennen. Achten Sie im Gespräch bewusst auf den Einsatz der Komparativ- und Superlativformen. Wenn die Kinder Spaß an der Tierrecherche haben, können Sie mit ihnen weitere Eigenschaften vergleichen. Welches Tier ist das Gefährlichste oder auch das Schnellste?

WEITERE AKTIVITÄT:

Im Anschluss können Sie noch Vergleiche in der Gruppe anstellen: Welches Kind ist am größten? Wer am ältesten und wer am jüngsten? Wer kann am weitesten springen und wer am längsten ganz leise sein?

